



Protokoll

Sitzungen der Ständigen Konferenzen der Bünde und Verbände am 5. und 6. Juli 2013 in der Willi-Weyer-Schule, Hachen

Sitzung der Ständigen Konferenz der Verbände am 05.07.2013

Sitzung der Ständigen Konferenz der Bünde am 05.07.2013

Sitzung der Ständigen Konferenzen der Bünde und Verbände am 06.07.2013

Sprecher der Bünde

Reinhard Ulbrich

Stellvertretender Sprecher der Verbände

Helmut Biermann

Gäste

Sven Albrecht, Bundesgeschäftsführer Special Olympics Deutschland

Gabriele Freytag, Direktorin der Führungsakademie des DOSB

Ernst Hengemühle, Geschäftsführer TS 79 Bergisch Gladbach

Andreas Klages, stv. Direktor Sportentwicklung beim DOSB

Mona Küppers, Sprecherin der Frauen im Landessportbund NRW

Brigitte Lehnert, Vizepräsidentin Special Olympics Deutschland

Präsidium des Landessportbundes NRW

Walter Schneeloch, Präsident

Bärbel Dietrich, Vizepräsidentin Breitensport

Gisela Hinnemann, Vizepräsidentin Leistungssport

Manfred Peppekus, Vizepräsident Mitarbeiterentwicklung

Rainer Ruth, Vizepräsident Sportjugend

Vorstand des Landessportbundes NRW

Dr. Christoph Niessen, Vorstandsvorsitzender

Ilja Waßenhoven, Vorstandsmitglied

Martin Wonik, Vorstandsmitglied

Mitglieder der Ständigen Konferenzen der Bünde und Verbände und Gäste

It. Anwesenheitsliste haben insgesamt 127 Personen an den Sitzungen teilgenommen, davon 53 Vertreter/innen aus 40 Bünden und 44 Vertreter/innen aus 37 Verbänden.

Sitzung der Ständigen Konferenz der Bünde
Freitag, 05.07.2013, 15:00 Uhr bis 19:15 Uhr
Vorsitz: Reinhard Ulbrich, Sprecher der Bünde

Begrüßung

Herr Ulbrich begrüßt die Vertreterinnen und Vertreter der Bünde. Besonders werden begrüßt:

- Jens Wortmann, Sprecher der Jugenden der Bünde
- Bärbel Dittrich, LSB-Vizepräsidentin und
- Martin Wonik, LSB-Vorstandsmitglied

Als neue Bünde-Vorsitzende werden begrüßt:

- Bernd Heuermann, KSB Coesfeld, und
- Michael Scharf, SSB Bonn

AG Sporträume – Informationen zum Sachstand

Achim Haase, Referent Sporträume Landessportbund NRW

Der Bericht zum Sachstand ist dem Protokoll beigelegt. (*Anlage 1*)

Herr Dudzus, Vorsitzender KSB Rhein-Erft, weist auf die hohen Kosten hin, die bei einer Beauftragung von Hochschulen zur Erstellung eines regionalen Sportentwicklungsplanes entstehen.

Sportabzeichen

Martin Wonik, Vorstandsmitglied Landessportbund NRW

Der Bericht zum Sachstand ist dem Protokoll beigelegt. Die Diskussion verdeutlicht den hohen Stellenwert der Betreuung der Prüfer im System „Sportabzeichen“. Es wird angeregt, hier unter dem Stichwort „Anerkennungskultur“ aktiv zu werden und den Prüfern ggf. über eine zentrale Hotline möglichst zusätzliche Unterstützungsleistungen anzubieten.

Darüber hinaus deuten sich erhebliche Schwierigkeiten bei der Abnahme des DSA an den Schulen an. (*Anlage 2*)

Förderung der Qualifizierungsarbeit in SSB/KSB ab 2014

Martin Wonik, Vorstandsmitglied Landessportbund NRW

Herr Wonik gibt einen Überblick über die Änderungen der Fördermodalitäten, welche bereits ausführlich mit den zuständigen Vertretern der Bünde am 27.06.2013 in Kaiserau besprochen wurden. Der Verwaltungsaufwand bei der Verwendung von Landesmitteln wird für den LSB NRW und die Mitgliedsorganisationen in allen Bereichen wesentlich steigen. Die Bezuschussung der Qualifizierungsarbeit soll 2014 zu je 50% aus Landesmitteln und aus Spiel-77-Mitteln erfolgen.

Basisdaten-Erhebung – Informationen zum Sachstand

Dagmar Osterburg, Projektleiterin Landessportbund NRW

Der Bericht zum Sachstand ist dem Protokoll beigelegt. Das Verfahren befindet sich in der Phase zwischen dem Pretest und der Vollerhebung. Die Versammlung war teilweise der Meinung, dass der denkbar ungünstigste Zeitpunkt um Schulen anzusprechen, 14 Tage vor den Sommerferien liegt. Die Befragung sollte dort dann nicht durchgeführt werden, um das aufgebaute gute Verhältnis zu den Schulen/Schulleitungen nicht zu stören. Außerdem ist zurzeit die Situation mit den Beratern im Schulsport im Regierungsbezirk Köln völlig ungeklärt/offen. Reinhard Ulbrich weist darauf hin, dass die Schulen in der Regel in den letzten Ferienwochen wieder ansprechbar sind. (Anlage 3)

AK SSV/GSV – Informationen zum Sachstand

Georg Westermann, Leiter des Stabes Politik/Grundsatzfragen im LSB NRW

Der Bericht zum Sachstand ist dem Protokoll beigelegt. Das für den 21.09.2013 geplante Treffen der KSB und aller SSV/GSV wird teilweise kritisch betrachtet. Sowohl der Termin am Tag vor der Bundestagswahl, als auch die inhaltliche/methodische Ausrichtung sollen geprüft werden. Die Überlegung „Ein Vereinsbeitrag für KSB und SSV/GSV“ wurde von einem Vertreter kritisch bewertet. (Anlage 4)

Seminarreihe „Politikfähigkeit vor Ort

Reinhard Ulbrich, Sprecher der Bünde

Der Bericht zum Sachstand sowie die Agenda der Seminarreihe sind dem Protokoll beigelegt. Der Hinweis, die Interessenvertretung des Sports in den Ausschüssen – besonders im Sportausschuss – durch Sportverbandsvertreter über die Parteien wahrzunehmen, wurde sehr interessiert aufgenommen. (Anlage 5)

„SPITZENSport fördern in NRW!“: Auch für Bünde interessant?

Gisela Hinnemann, Vizepräsidentin Leistungssport Landessportbund NRW

Detlef Gerber, Referatsleiter Leistungssport Landessportbund NRW

Der Bericht ist dem Protokoll beigelegt. Die Darstellung des Programms und möglicher Bereiche der Zusammenarbeit mit Bünden wurde durch Beispiele aus dem SSB Krefeld und dem Solinger Sportbund ergänzt. (Anlage 6)

Verschiedenes

Terminankündigungen:

22.10.2013 Tagung „Kommunal-Forum NRW – Sport trifft Kommune“ (Flyer Anlage 7)

17.09.2013 SSB/KSB - Treff Remscheid

05.11.2013 SSB/KSB - Treff Rheine

19.11. 2013 SK Bünde/Verbände Duisburg

Übersicht „Beiträge“:

Herr Ulbrich fragt ab, ob ein/e Bündevertreter/in Einwände habe, eine Liste der Mitgliedsbeiträge der Vereine an die Bünde zu kommunizieren. Es werden keine Einwände geäußert.

Sitzung der Ständigen Konferenz der Verbände

Freitag, 05.07.2013, 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Vorsitz: Helmut Biermann, stellvertretender Sprecher der Verbände

Begrüßung

Herr Biermann begrüßt die anwesenden Präsidiums- und Vorstandsmitglieder sowie die Fachverbands-Vertreterinnen und –Vertreter.

Paradigmenwechsel in der Leistungssportförderung

Gisela Hinnemann, Vizepräsidentin Leistungssport im Landessportbund NRW

Dr. Christoph Niessen, Vorstandsvorsitzender Landessportbund NRW

Frau Hinnemann erläutert die Ausgangslage, mögliche Lösungen und das weitere Verfahren hinsichtlich der künftigen Leistungssportförderung in NRW. Damit verbunden richtet sie den dringenden Appell an die Fachverbände, die Problematik in den Verbänden hinreichend zu diskutieren. Herr Dr. Niessen berichtet über ein Expertengespräch am 12. Juni 2013 und erläutert einen Vorschlag des Landessportbundes NRW zum zukünftigen Verfahren für Förderanträge. (Anlage 8)

Bestandserhebung/Sportartenliste – Informationen zum Sachstand

Ilja Waßenhoven, Vorstandsmitglied Landessportbund NRW

Gabriele Freytag, Direktorin der Führungsakademie des DOSB

Ernst Hengemühle, Geschäftsführer TS 79 Bergisch Gladbach

Herr Waßenhoven zeigt den Weg zum Ist-Stand bei der Thematik Bestandserhebung/Sportartenliste auf. (Anlage 9)

Gabriele Freytag berichtet über unterschiedliche Ausgangssituationen und Faktoren hinsichtlich der Thematik sowie über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung des DOSB zu „Bundeseinheitlichen Grundsätzen zum Verfahren“. Sie stellt die DOSB-Sportartenliste vor und weist darauf hin, dass diese dazu dienen sollte, die Solidarität im Sport zu stärken. Auf LSB-Ebene kann eine weiter ausdifferenzierte Sportartenliste entwickelt werden, die aber nicht im Widerspruch zur DOSB-Liste stehen darf. (Anlage 10)

Herr Hengemühle, Geschäftsführer der TS 79 Bergisch Gladbach, weist aus Vereinssicht darauf hin, dass für die jahrgangswise Erfassung ein großer technischer Aufwand nötig ist, die Sportartenliste an und für sich unproblematisch ist, aber die Mehrzahl der Mitglieder, da sportartenungebunden, kaum einzuordnen ist.

Die Diskussion ergibt, dass die NRW-Fachverbandsvertreter größtenteils bei der Erstellung der Liste nicht beteiligt waren und sie zudem die Sportwirklichkeit mit dieser Liste nicht abgebildet sehen.

Herr Waßenhoven kündigt an, dass der Landessportbund NRW erneut eine Arbeitsgruppe zum Thema „Bestandserhebung/Sportartenliste“ einrichten wird, die die Sportartenliste für NRW anpassen und weiterentwickeln soll. Interessierte Fachverbände sind aufgerufen, sich für eine Beteiligung an dieser Arbeitsgruppe bei ihm zu melden.

**Special Olympics Düsseldorf 2014:
Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Verbänden**

*Brigitte Lehnert, Vizepräsidentin Special Olympics Deutschland
Sven Albrecht, Bundesgeschäftsführer Special Olympics Deutschland*

Herr Albrecht erklärt Grundsätzliches zu den Special Olympics, den Planungsstand der Großveranstaltung in Düsseldorf vom 19.–25.05.2014 sowie Möglichkeiten und Bedarfe zur Unterstützung durch NRW-Fachverbände. (*Anlage 11*)

„Sporträume in Deutschland – Engpassfaktoren oder Impulsgeber der Vereinsentwicklung?“

Andreas Klages, stv. Direktor Sportentwicklung und Ressortleiter Breitensport, Sporträume beim DOSB

Herr Klages hält ein Referat zum Thema „Sporträume in Deutschland – Engpassfaktoren oder Impulsgeber der Vereinsentwicklung?“ Dabei beleuchtet er die Sportstätten-situation in Deutschland und den daraus resultierenden Investitionsbedarf. (*Anlage 12*)

Positionspapier Sporträume

Achim Haase, Referent Sporträume Landessportbund NRW

Herr Haase erläutert den Aufbau des Positionspapiers Sporträume sowie den aktuellen Stand. Wenn bis zum 31.07.2013 keine gravierenden Einwände erhoben werden, gilt der Entwurf als „von der Ständigen Konferenz zustimmend zur Kenntnis genommen“.

Sitzung der Ständigen Konferenz der Verbände und Bünde
Samstag, 06.07.2013, 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Reinhard Ulbrich und Helmut Biermann

Begrüßung

Herr Ulbrich und Herr Biermann begrüßen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der gemeinsamen Sitzung der Ständigen Konferenzen der Bünde und Verbände in Hachen

Auswirkungen von Standards nationaler und internationaler Fachverbände in den Kommunen

Andreas Klages, stv. Direktor Sportentwicklung und Ressortleiter Breitensport, Sporträume beim DOSB

Herr Klages erläutert, dass Veränderungen bei verschiedenen Sportarten und deren Wettkampfreregularien oft mit hohen finanziellen Aufwendungen (für Hallenausstattung, Markierungen etc.) für Kommunen verbunden sind. Er fordert die Fachverbände auf, das Thema im Auge zu behalten, Verhältnismäßigkeit zu wahren und an finanzierbaren praktikablen Lösungen mitzuarbeiten.

Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport/Qualitätsbündnis/Erweitertes Führungszeugnis

Mona Küppers, Sprecherin der Frauen im Landessportbund NRW

Frau Küppers informiert über das 10 Punkte-Aktionsprogramm des LSB NRW, das Qualitätsbündnis (Ausbau der Kooperation zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport) sowie die Umsetzung des Bundeskinder- und Jugendschutz-Gesetzes im organisierten Sport. (Anlage 13)

Bericht des Präsidenten des Landessportbundes NRW

Walter Schneeloch

Herr Schneeloch berichtet über die bevorstehende Unterzeichnung des „Paktes für den Sport“ mit der Landesregierung NRW, die Entwicklung beim Leistungs- und Wettkampfsport sowie den erfolgreichen Ganztags-Kongress im Rahmen des Programms „NRW bewegt seine Kinder“. (Anlage 14)

„3 + 2 + X“ Umsetzung

Rainer Ruth, Vorsitzender, Sportjugend NRW

Rainer Ruth erläutert die Formel „3 + 2 + X“ (3 Pflichtstunden Sport, 2 Sportstunden im Ganztags und x-Stunden darüber hinaus). Er fordert dazu auf, die Umsetzung voranzutreiben und gemeinsam mit zu entwickeln, was und wie viele Stunden „X“ sind. (Anlage 15)

Sachstandsberichte aus den Programmen/Querschnittsaufgaben

Martin Wonik, Vorstandsmitglied Landessportbund NRW

Herr Wonik erklärt, dass der Abschluss des Paktes mit der Landesregierung für eine zumindest mittelfristige Arbeitsplatzsicherheit bis 2017 der 70 Fachkräfte im Programm „NRW bewegt seine KINDER!“ sorgen wird. Für die Programme „Bewegt GESUND bleiben in NRW!“ sowie „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ lagen 61 Anträge vor. Anträge in Höhe von 275.000 Euro konnten zunächst nicht berücksichtigt werden. Durch den Abschluss des Paktes wird dies aber doch wieder möglich, so dass die Antragsteller angeschrieben werden, um zu klären, ob sie nicht doch ihre ursprünglichen Planungen verwirklichen wollen und können.

Rechtsextremismus im Sport – Informationen zum Sachstand

Georg Westermann, Leiter des Stabes Politik/Grundsatzfragen im LSB NRW

Herr Westermann gibt Informationen zum Sachstand „Rechtsextremismus im Sport“.
(Anlage 16)

„Freiwilligendienste“ (FSJ/BFD) - Grundinformation und Sachstand

Martin Wonik, Vorstandsmitglied Landessportbund NRW

Herr Wonik berichtet, dass der Landessportbund NRW rund 450 Einsatzstellen für Freiwilligendienste in NRW bereithält und verwaltet. Bereits Mitte Juni waren alle freien Stellen vergeben, inzwischen existiert sogar eine Warteliste mit 70 Bewerber/innen. Im Laufe des Sommers werden noch zahlreiche weitere Bewerbungen erwartet. Der LSB NRW sucht nach Lösungen, weiteren Bewerber/innen den Freiwilligendienst zu ermöglichen, ist hierfür aber AUF DIE Hilfe des Landes angewiesen.


Reinhard Ulbrich
Sitzungsleitung


Helmut Biermann
Sitzungsleitung

gez. Stefan Formella
Protokoll

gez. Georg Westermann
Protokoll

Tagesordnung

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



AG-Sporträume – Informationen zum Sachstand

Achim Haase

Referent Sporträume Landessportbund NRW

Aktueller Stand

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Mitglieder:

Achim Haase (LSB), Rolf Kilzer (SSB Köln), Rainer Risse (KSB Märkischer Kreis), Wolfgang Rohrberg (ESPO), Wiebke Schandelle (KSB Olpe), Lutz Stermann (KSB Kleve), Reinhard Ulbrich - Leitung (SSB Remscheid)

Arbeitsgrundlage:

Positionspapier Sporträume

Aktueller Stand



Geplante Themenschwerpunkte:

1. Sportstättenbefragung
Vorschläge zu Inhalt und Vorgehensweise bei einer möglichen Sportstättenbefragung sowie zum Mindestmaß der zu erhebenden Daten
2. Sport(stätten)entwicklungsplanung
 - Sportstätten(leit)planungen mit Erfassung des Sanierungsstaus und Priorisierung
 - Bewegungsgelegenheiten
 - Optimierung statt Erhalt
 - ungenormte, „alternative“, „neue“ Räume
 - Schulschließungen

Weiteres Vorgehen



- Durchführung einer Tagesklausur am 22.07.2013
- Laufende Berichterstattung und Abstimmung in den KSB/SSB-Treffs und bei den Ständigen Konferenzen
- Themenbezogene Einbeziehung der Verbände



EDV-Sportabzeichen-Programm

- Einrichtung einer Arbeitsgruppe mit Administratoren/Nutzern einzelner SSB/KSB zur Vorbereitung von Arbeitstagen und zur Klärung von Programmfehlern und deren Weiterleitung nach Niedersachsen
- Erfolgreiche Beratung vor Ort mit je zwei Mitarbeitern/innen des LSB aus den Bereichen EDV und Breitensport/Sportabzeichen
- Verbesserung der telefonischen Unterstützung
Hotline: 0203 7381 – 979
- Internetportal mit Beschreibung und Lösung der meist gestellten Fragen (FAQ's): www.lsb-nrw-service.de/faq
- E-Mailadresse für Rückfragen: sportabzeichen@lsb-nrw.de



Weitere Aktivitäten

- 100 Aktionstage in NRW (96 wurden bisher beantragt und teilweise bereits durchgeführt)
- DOSB-Modellprojekt zur Implementierung des D S A in regelmäßiges Angebot der Vereine
- Statistiken und Schulwettbewerbe 2012 und Durchführung der landesweiten Ehrungsveranstaltung im GOP-Theater
- Erfolgreicher DOSB Sportabzeichen-Tour-Stopp in Minden
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Service für Medienvertreter/innen

Tagesordnung



Basisdaten-Erhebung – Informationen zum Sachstand

Dagmar Osterburg
Projektleiterin Landessportbund NRW

Basisdatenerhebung Bünde



LSB NRW Befragung Auswertung Administration Hilfe Stadtportbund Botrop

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN

Herzlich willkommen zur Basisdaten-Erhebung!

Die Ständige Konferenz der Bünde hat in den letzten Jahren gemeinsam mit der Verwaltung des Landessportbundes an der Erstellung der Basisdaten-Erhebung gearbeitet. Die Erhebung wird dazu beitragen, eine aussagekräftige Daten- und Informationsgrundlage zu schaffen, um sowohl Ihre Arbeit in den Bünden als auch die Arbeit in den Programmen „SPORT bewegt NRW“ und den Querschnittsaufgaben zu steuern.

Zur Ermittlung dieser Daten sind wir auf die Mitarbeit aller Stadt- und Kreisportbünde angewiesen. Nur durch Ihre Mitarbeit können wir verlässliche Daten erhalten.

Bevor Sie mit der Bearbeitung Ihrer Basisdaten beginnen möchten wir Ihnen einige erläuternde Hinweise geben:

- Sobald Sie sich angemeldet haben, wird der Fragebogen für Ihren Bund personalisiert.
- Die beim Landessportbund NRW vorliegenden Daten sind bereits eingesehen. Diese Fragen und Antworten werden erst im Ergebnisbericht dargestellt, um die Übersichtlichkeit erhalten zu können.
- Die Fragen müssen nicht in der Reihenfolge beantwortet werden. Sie können die Reihenfolge selbst wählen.
- Die technischen Möglichkeiten erlauben, dass mehrere Personen an der Beantwortung beteiligt werden können. Sie haben daher die Möglichkeit z.B. Fragen zu „NRW bewegt keine KINDER!“ durch die Fachkraft beantworten zu lassen. Eine zeitliche Bearbeitung ist leider nicht möglich.
- Der Zeitschoner zur Beantwortung ist länger gewählt worden, damit zu einzelnen Fragen erforderliche Recherchen oder gesonderte Abfragen (z.B. an die angeschlossenen Vereine) gestartet werden können. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit!
- Der Fragebogen wird erst geschlossen, wenn ganz zum Schluss mit einem gesonderten Kennwort der Button „Abmelden“ angeklickt wird.

Befragung 2013

Beginn der Befragung
Tue, 01. Januar 2013

Ende der Befragung
Tue, 31. Dezember 2013

Beantwortet Fragen
23

Abgeschickt
Jk am 17. June 2013 um 10:06 Uhr

Auswertung verfügbar
Nein

Haben Sie vergessen etwas einzufragen?

© Landessportbund Nordrhein-Westfalen Kontakt Hilfe nach oben

Basisdatenerhebung Bünde



Aktueller Sachstand

- In den letzten Wochen haben sich sechs Bünde am Pretest beteiligt und uns Rückmeldungen gegeben:
 - wo noch Unklarheiten bzgl. der Fragestellungen bestehen
 - wo noch technische Fehler im Detail stecken
 - wer, wann, wie lange mit der Bearbeitung beschäftigt war
- Und auch Rückmeldungen wie:
- „Guter Überblick über unsere eigene Arbeit!“
 - „Gute Arbeitserleichterung z.B. durch bereits hinterlegte SSV/GSV bzw. Städte und Gemeinden.“
 - ...

Basisdatenerhebung Bünde



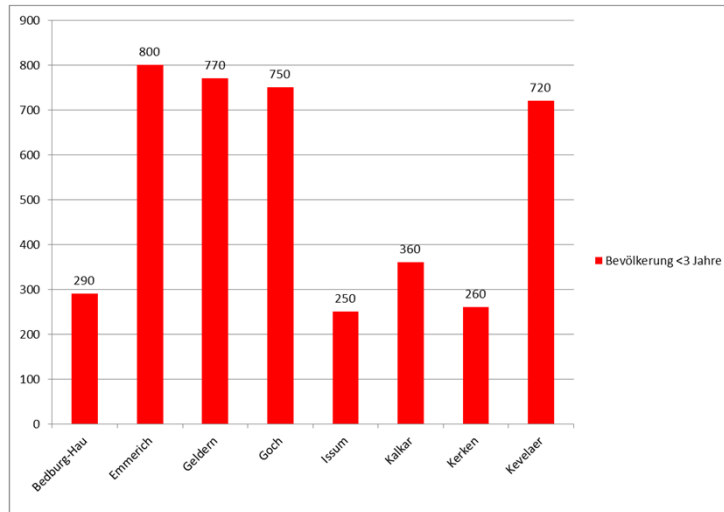
Nächste Schritte – Logistik

- Parallel zur laufenden Vollerhebung wird das Berichtswesen erarbeitet: Welche Daten werden in welchen Zusammenstellungen dargestellt.
- Die Daten können in offenen Excel-Dateien oder in PDF-Dateien zur Verfügung gestellt.
- Programmierung des Auswertungs-Tools, damit alle Bünde ihre Daten direkt aus dem System ziehen können.
- Vorstellung der ersten Ergebnisse auf der Sitzung der Ständigen Konferenz im November 2013

Basisdatenerhebung Bünde



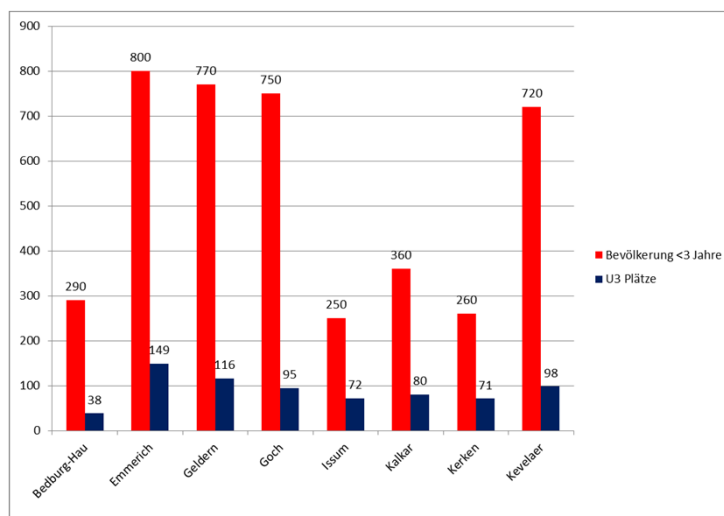
Wie können die Ergebnisse aussehen?



Basisdatenerhebung Bünde



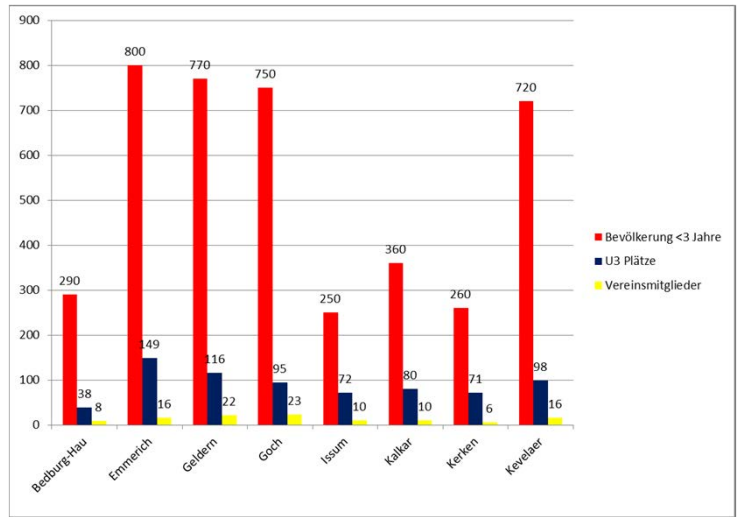
Wie können die Ergebnisse aussehen?



Basisdatenerhebung Bünde



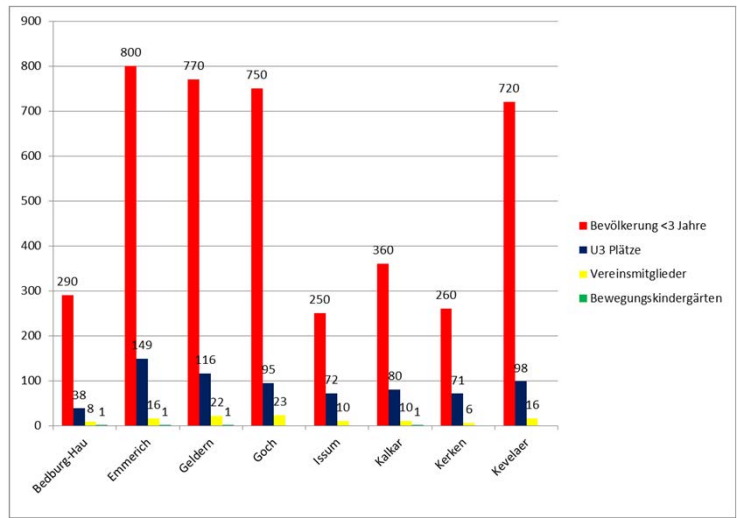
Wie können die Ergebnisse aussehen?



Basisdatenerhebung Bünde



Wie können die Ergebnisse aussehen?



Basisdatenerhebung Bünde



LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN

Wie können die Ergebnisse aussehen?

880 Lizenzinhaber
1760 TN in Qualifizierung

220 Sportvereine
88.000 Vereinsmitglieder
>25 % der Einwohner

15 FSJ/BFD-Stellen
20 EUFIS-Projekte
22 Vereine in 1000x1000




352.000 Einwohner

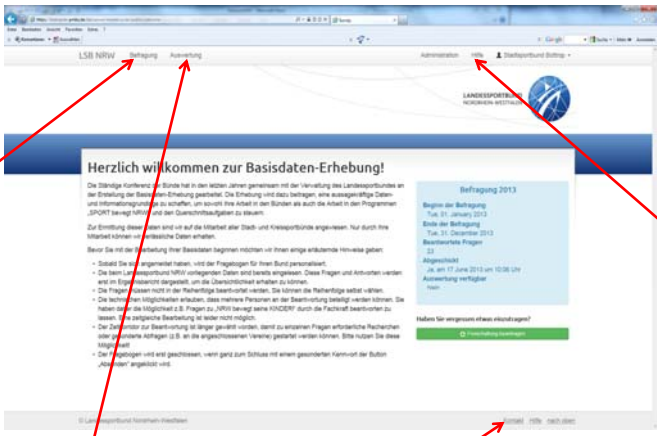
Mitglied im Sportausschuss
Pakt für den Sport
Beteiligung an der Verwendung der Mittel aus der Sportpauschale
Sportstättennutzungsgebühren

200 Kindertagesstätten
180 Kindertagesstätten mit U3 Plätzen
60 anerkannte BewegungskiGa

Basisdatenerhebung Bünde



LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Herzlich willkommen zur Basisdaten-Erhebung!

Die Ständige Konferenz der Bünde hat in Ihren letzten Jahren gemeinsam mit der Verwaltung des LandesSportbundes an der Erstellung der Basisdaten-Erhebung gearbeitet. Die Erhebung wird dazu beitragen, eine aussagefähige Daten- und Informationsgrundlage zu schaffen, um künftig Ihre Arbeit in den Bünden wie auch die Arbeit in den Programmen „Jugend“ besser zu planen und den Geschäftsabläufen zu steuern.

Zur Erstellung dieser Daten sind Sie mit auf der Mitarbeit aller Stadt- und Kreisverbände angewiesen. Nur durch Ihre Mitarbeit können wir verlässliche Daten erhalten.

Bevor Sie mit der Bearbeitung Ihrer Basisdaten beginnen möchten wir Ihnen einige erhellende Hinweise geben:

- Sobald Sie mit der Bearbeitung beginnen, wird der Fragebogen für Ihren Bund personalisiert.
- Die beim LandesSportbund NRW vorliegenden Daten sind bereits eingesehen. Diese Fragen und Antworten werden nicht im Einzelnen separat dargestellt, um die Übersichtlichkeit zu erhöhen.
- Die Fragen lassen sich in der Reihenfolge bearbeiten. Sie können die Reihenfolge selbst wählen.
- Die technischen Möglichkeiten erlauben, dass mehrere Personen an der Bearbeitung beteiligt werden können. Die Reihenfolge der Bearbeitung ist durch die IP-Adresse des Computers festgelegt.
- Die zeitliche Bearbeitung ist leider nicht möglich.
- Die Teilnehmer zur Bearbeitung ist durch den Bund festgelegt. Wenn Sie weiteren Fragen erforderliche Recherchen oder sonstige Anfragen (z.B. an die angeschlossenen Vereine) gestellt werden können. Bitte rufen Sie diese Möglichkeit.
- Die Ergebnisse sind erst geschlossen, wenn ganz zum Schluss mit einem bestimmten Kennwort der Button „Abschicken“ angeklickt wird.

Befragung 2013
 Beginn der Befragung: 21. Januar 2013
 Ende der Befragung: 21. Dezember 2013
 Beantworten: [Beantworten](#)
 Abgeschlossen: Am 17. Juni 2013 um 10:00 Uhr
 Anweisung verfügbar: [Anweisung](#)

Haben Sie insgesamt etwas anzufügen?
 [Nein](#) [Ja](#)

© LandesSportbund Nordrhein-Westfalen

Basisdatenerhebung Bünde



Wichtig für die nächste Woche!

Vorbereitung der Recherchen zum Themenbereich „NRW bewegt seine KINDER!“ – Schuljahr 2012/2013

Wir möchten Sie heute bitten, mit den Vorbereitungen zur Beantwortung der Fragen aus dem Bereich „NRW bewegt seine KINDER!“ zu beginnen, da hierzu möglicherweise einige Abfragen über die Fachkräfte NRW bewegt ausgelöst werden müssen. Hilfreich ist das „Tandem“ mit dem/der Berater/in im Schulsport zu nutzen.

Basisdatenerhebung Bünde



Wichtig für den 15.07.2013!

Mit der Bearbeitung umgehend starten.

Tagesordnung



AK SSV/GSV – Informationen zum Sachstand

Georg Westermann
Leiter des Stabes Politik/Grundsatzfragen

Ausgangslage



Arbeitsgruppe SSV/GSV

- 27.02.2012 Einsetzung durch die Ständige Konferenz Bünde
- Leitung: Lutz Stermann, stellvertretender Sprecher Bünde
- Mitglieder:
Vertreter aus 10 KSB, 1 SSV, Sprecher Bünde, Verwaltung
(Vorstand, Stab Politik/Grundsatzfragen)
- Bisher 5 Sitzungen
- Arbeitsschwerpunkt:
 - Systematische Befragung der SSV / GSV

Zielsetzungen



- Verbesserung der politischen und gesellschaftlichen Interessenvertretung des Sports und der Vereine vor Ort
- Stärkung der SSV/GSV im Verbund mit den KSB
- Erarbeitung eines Vorschlages zur Formulierung einer politischen Grundposition des Landessportbundes NRW zur Stellung der SSV/GSV im Verbundsystem des Sports

Kernthemen



- Ist–Stand–Analyse
- Organisationsmodelle für die Arbeit der SSV/GSV vor Ort erstellen
- Mögliche Unterstützungsleistungen für die SSV/GSV erarbeiten und vermitteln

SSV/GSV–Befragung 2012/2013

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Zahlen:

- 373 kreisangehörige Städte/Gemeinden in NRW in 31 Kreisen
- 312 SSV/GSV in LSB-Bestandserhebung erfasst
- 200 SSV/GSV haben an der Befragung teilgenommen (= 64%)

Ergebnisse

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Mitgliedschaft in KSB:

- in 4 KSB sind nur die SSV/GSV Mitglied
- in 2 KSB sind nur Vereine Mitglied (Satzungsänderungen)
- in 25 KSB sind sowohl Vereine als auch SSV/GSV Mitglieder

Ergebnisse



Wesentliche Aufgabenbereiche der SSV/GSV

- Sicherung und Vertretung der politischen Interessen und der gesellschaftlichen Teilhabe der Sportvereine vor Ort
- Umsetzung eigener sportlicher Maßnahmen (Turniere, Sportabzeichen)
- Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen („Sportler des Jahres“)
- Einzelergebnisse sind allen KSB zugegangen

Ergebnisse



Organisationsmodelle

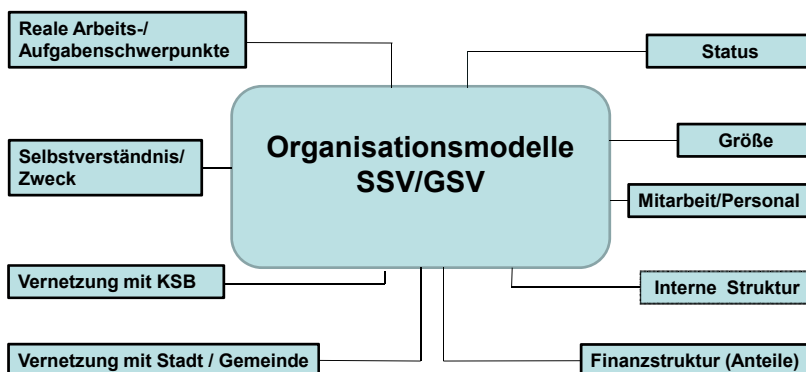
- Es existiert eine sehr große Zahl unterschiedlichster Organisationstypen und -modelle.
Das Spektrum reicht von:
 - SSV: „Geschäftsstelle mit hauptberuflichen MA“ bis zu
 - „ein Verein vertritt die Interessen des Sports vor Ort“
- Anzustreben ist der Status eines eingetragenen gemeinnützigen Vereins für jeden SSV/GSV

Organisationsmodelle SSV/GSV

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN

Um passgenaue Unterstützungsleistungen für SSV/GSV entwickeln zu können, werden verschiedene Organisationsmodelle genauer betrachtet.

Kriterien für die Beschreibung der Organisationsmodelle sind:

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN

Weitere Zielsetzungen



- Neugründung von SSV/GSV (derzeit mindestens 61 Städte/Gemeinden ohne SSV/GSV)
- Aktivierung „ruhender“ SSV/GSV
- Mitgliedschaft aller SSV/GSV in ihren KSB
- Stärkere Einbindung in Programme/Querschnittsaufgaben
- Ein Beitrag der Vereine für SSV/GSV und KSB

Nächste Schritte



17.07.2013:

- Gespräch mit den 10 größten SSV über 90.000 Einwohner:
(Neuss, Paderborn, Recklinghausen, Bergisch-Gladbach, Moers, Siegen, Witten, Gütersloh, Iserlohn, Ratingen)
 - Themen: Struktur, Vernetzung, Arbeitsschwerpunkte

21.09.2013:

- Gemeinsame Tagung aller KSB mit allen SSV/GSV
 - Themen: SSV/GSV in KSB und im Verbundsystem

AK SSV/GSV:

- Formulierung einer sportpolitischen Grundsatzposition zur Stellung der SSV/GSV im Verbundsystem

Interessenvertretung und kommunale Sportpolitik

Seminar- Angebot

Der Sport und die Sportentwicklung haben viele Jahrzehnte lang von Kommunen, Land und Bund umfangreiche Förderungen erhalten.

Politik und Verwaltungen haben längst erkannt, welche Bedeutung der Sport für die Gesellschaft hat und dass er wichtige soziale und gesundheitspolitische Aufgaben übernommen hat.

Obwohl sich an dieser Einschätzung und Einstellung nichts geändert hat, ist die Möglichkeit der notwendigen Unterstützung stark zurückgegangen. Vor dem Hintergrund geringerer öffentlicher Finanzen und Haushaltsnotstände erhält das bürgerschaftliche Engagement der Sportvereine ein stärkeres politisches Gewicht.

Der Sport und auch die örtliche Sportpolitik stehen angesichts dieser Entwicklung vor neuen Herausforderungen. Die Bewältigung kann nur durch gemeinsame Strategien und Konzepte Erfolg haben. Dazu ist ohne Zweifel das Wissen um die Entscheidungsstrukturen auf kommunaler Ebene von entscheidender Bedeutung.

In dieser Seminarreihe wird Wissen über Strukturen und Abläufe im kommunalen Bereich vermittelt und die Entwicklung und Stärkung sportpolitischer Handlungsfähigkeit unterstützt. Die jeweils örtlichen Rahmenbedingungen werden berücksichtigt.

Die Inhalte der einzelnen Module sind auf den nächsten Seiten beschrieben.

Zielgruppe: Mitglieder und Mitarbeiter/innen in Vorständen der SSB/KSB und der SSV/GSV

Ziel: Erwerb von Kenntnissen für die sportpolitische Arbeit in den Kommunen

Dauer: 3 Module je 3 Stunden (werktags von 18-21 Uhr)
und die Teilnahme an einer Sportausschuss- Sitzung

Der Teilnehmer erhält nach erfolgreicher Teilnahme ein Zertifikat.
Als Fortbildung bzw. Fortführung wird regelmäßig ein Qualitäts-Zirkel durchgeführt.

Seminar-Inhalte

Modul 1

- Einführung in die Thematik
- Sport als Staatsziel in der Verfassung
- Gemeindeordnung als Rechtsgrundlage
- Aufgaben des Staates: Öffentlicher Träger und Träger öffentlicher Belange
- Pflichtaufgaben und freiwillige Aufgaben der Kommune
- Trias: Sportpolitik, Sportverwaltung, Sportselbstorganisation
- Aufbau und Strukturen der politischen Parteien, der Sportverwaltung und der Selbstorganisation des Sports auf kommunaler Ebene
- Wer sind die Ansprechpartner?
- Vorbereitung der Teilnahme an einer Sportausschuss-Sitzung

Modul 2

- Gesellschaftliche und sportliche Entwicklungstendenzen
- Gesellschaftliche Leistung der Vereine
- Beteiligung an der Arbeit in kommunalpolitischen Gremien
- Rechtliche Aspekte für eine Beteiligung
- Kommunale Sportstätten: Situation, Entwicklungen, Belegungen, Gebühren
- Tipps zur Gestaltung von Verträgen
- Wie kann der Sport an den Planungen der Stadtentwicklung mitwirken?
- Initiieren von Sportentwicklungsplänen

Modul 3

- Die kommunalen Finanzen: Organe, Erstellung des kommunalen Haushaltes
- Die finanziellen Förderungsmöglichkeiten – kommunaler Sportetat, Sportpauschale
- Argumente des Sports im Dialog mit Politik und Verwaltung
- Tipps für die taktische Gesprächsführung
- Tipps zur Veranstaltungsplanung (Runder Tisch, Fachgespräche, Pressegespräche, Foren)
- Pakt für den Sport: Aushandeln und umsetzen
- Auswertung der Teilnahme an den Sportausschuss-Sitzungen
- Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zum Thema, Veranstaltungs- und Literaturhinweise

Tagesordnung

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Seminarreihe „Politikfähigkeit vor Ort“

Reinhard Ulbrich
Sprecher der Bünde

Ausgangslage

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Präsidiumsziel 2016:

- Stärkung der politischen Vertretung des organisierten Sports auf kommunaler Ebene

Bedarfsorientierung

- Entwicklung eines speziellen zusätzlichen Angebots für Vertreter der SSV/GSV über die bestehenden VM-Schulungen hinaus
- Reaktion auf viele spezielle Anfragen und Problemlagen vor Ort

Start 2012

- Vorstellung auf der SK Bünde am 22.06.2012 in Hachen
- Vom Modell zur Serienreife

Umsetzung



- Bisher Seminare in 15 Kreissportbünden
- Einsatz neuer Referenten aus dem Bereich der öffentlichen Sportverwaltung war sehr erfolgreich
- Inhaltliche Gestaltung trifft Bedarf
- Vermittlung von Basiswissen
- Zwischenauswertung Juni 2013:
 - Aspekte zur Optimierung der Vor- und Nachbereitung
 - Inhaltliche und organisatorische Aspekte zur Verbesserung der Durchführung vor Ort

Eindrücke



- Verbesserung Kontakt KSB - SSV/GSV
- Besonders wichtig für "Einsteiger": Kenntnisse über Verwaltung und deren Abläufe
- Lebhaftige Diskussionen bei konkreten Einzelfällen
- Ansätze für weitere Fortbildungen und Beratungen
- Start „kollegialer Beratungen“ zwischen „alten Hasen“ und Neueinsteigern

Perspektive



- Aufbauend auf Basiswissen: Entwicklung der Politikfähigkeit
- Absicherung der Nachhaltigkeit durch Entwicklung bedarfsorientierter Folgeangebote
- Mögliche Aktivitäten im Vorfeld der Kommunalwahlen Mai 2014
- Ausweitung des Angebots auf **alle** Bünde

Tagesordnung



„SPITZENSport fördern in NRW!“: Auch für Bünde interessant?

Gisela Hinnemann
Vizepräsidentin Leistungssport Landessportbund NRW

Das Programm



„Leistungssport 2020 – Förderung von Eliten und Nachwuchs in Nordrhein-Westfalen“

richtet sich zunächst an alle:

- **Landesfachverbände und**
- **Stadt- und Kreissportbünde**



Die Leistungssportpartner

- Landessportbund NRW
- Sportministerium NRW
- Sportstiftung NRW
- OSP Rheinland
- OSP Rhein-Ruhr
- OSP Westfalen

brauchen ein Netz an Unterstützern, um die Ziele des Programms zu erreichen.

Finanzielle Förderung können nur Landesfachverbände erhalten!



Ziele

- Nordrhein-Westfalen zum Sportland Nr. 1 in Deutschland ausbauen
- Bestmögliche individuelle Förderung unserer Nachwuchselite
- Unterstützung aller Sportfachverbände
- Dopingfreier Leistungssport
- Überproportionaler Anteil von Athleten/innen bei internationalen Wettkampfhöhepunkten und in den deutschen Nationalmannschaften



Ziele

- Spitzenplätze für NRW-Athleten/innen bei nationalen Meisterschaften in der Gesamtwertung der Länderwertung
- Spitzenplätze für NRW-Landesfachverbände in der Bewertung der Sportarten und Disziplinen durch den DOSB auf der Basis der jeweils gültigen LA-L-Rahmenkonzeptionen



Grundlagen für Erfolge

- Ein breit aufgestellter frei organisierter Sport mit einer lebendigen Vereinslandschaft
- Ein anspruchsvoller, der Dimension des Leistungssports Rechnung tragender, Schulsport
- Die Zusammenarbeit von Leistungssportvereinen und Schulen
- Entscheidende Garanten einer erfolgreichen Elitenentwicklung im Leistungssport sind die Leistungssportvereine
- Förderung der Kadersportlerinnen und -sportler durch die Fachverbände und Olympiastützpunkte auf der Grundlage einer angemessenen Finanzausstattung
- Geeignete Trainings- und Wettkampfstätten, die dem internationalen Trainingsstandard in Qualität und Ausstattung entsprechen
- Konzepte des DOSB und der Spitzenverbände für die Leistungssportsteuerung und Erfolgsbewertung
- Regionalkonzepte in den olympischen Schwerpunktsportarten in Nordrhein-Westfalen und Leistungssportstrukturpläne der Verbände

Weitere Voraussetzungen

- Leistungssportpersonal
- Talentsuche und Talentfindung
- Verbundsystem Leistungssport und Schule
- Sportgesundheitsuntersuchung und Leistungsdiagnostik
- Duale Karriere
- Olympiastützpunkte
- Landesleistungsstützpunkte, NRW-Leistungssportzentren
- Sportstiftung NRW
- Partner im Netzwerk
- Einbindung der Wissenschaft

Wo und wie können Bünde unterstützen?

- Bei der Kooperation leistungsstarker Vereine mit Kindergärten und Schulen, insbesondere an Standorten des Verbundsystems Schule-Leistungssport mit anerkannten Landesleistungsstützpunkten und Talentstützpunkten
- Durch Unterstützung bei der Sporthelferausbildung in den Schulen des Verbundsystems Schule-Leistungssport
- Durch jährliche Durchführung von sportmotorischen Tests für Kindergarten- und Grundschul Kinder
- Bei der Vergabe von ausreichenden Trainingszeiten an Vereine mit Kadersportlerinnen und -sportlern, insbesondere an Landesleistungsstützpunkten



Wo und wie können Bünde unterstützen?

- Durch politische Fürsprache in den Kommunen bei der Qualität und Ausstattung von Sportanlagen mit leistungssportlicher Nutzung
- Durch aktive Mitwirkung in den Gremien an Standorten von NRW-Leistungssportzentren zur Vernetzung und Optimierung von lokalen Leistungssportstrukturen und -akteuren
- Durch Übernahme einer „Kümmerer-Funktion“ zur Vermittlung leistungssportfreundlicher Ausbildungs- und Arbeitsplätze (Duale Karriere)
- Unterstützung der Verbände bei der Aus- und Fortbildung von Leistungssportpersonal und bei der Lehrerfortbildung



Tagesordnung

„SPITZENSport fördern in NRW!“: Auch für Bünde interessant?

Gisela Hinnemann
Vizepräsidentin Leistungssport Landessportbund NRW

Dieter Hofmann
Vorsitzender SSB Krefeld

Hartmut Lemmer
Vorsitzender Solinger Sportbund



EINLADUNG

Kommunal-Forum NRW – Sport trifft Kommune

Dienstag, 22. Oktober 2013
Congress Centrum West, Koelnmesse

SPORT BEWEGT NRW!



Wir laden Sie herzlich ein zum Kommunal-Forum NRW – Sport trifft Kommune

im Rahmen der Internationalen Fachmesse für Freiraum, Sport- und Bäderanlagen (FSB)
am Dienstag, 22. Oktober 2013 von 13:00 - 15:00 Uhr im Congress Centrum West der Koelnmesse.

PROGRAMM

Begrüßung und Einführung

Andreas Klages

stellvertretender Direktor Sportentwicklung, DOSB

Grußworte

Dr. Christoph Niessen

Vorstandsvorsitzender des Landessportbund NRW

Dr. Manfred Beck

Vorsitzender des Sportausschusses des Städtetages NRW

Sportpauschale – Verwendung der Sportpauschale bei Haushaltssicherung, Nothaushalt und Stärkungspakt

Detlef Berthold

Abteilungsleiter Sportstätten im MFKJKS

Sportpauschale – Das Bielefelder Modell

Karl-Wilhelm Schulze

Geschäftsführer des SSB Bielefeld

Vereinssportstätten als notwendige Antwort sich verändernder kommunaler Rahmenbedingungen?

Übernahme einer Schule als Vereinszentrum

Detlev Schürmann

Vorsitzender der VT Kempen 1859 e.V.

Vereine bauen Schul-Sportstätten - geht das?

Ralf Kamp

Vorsitzender des TV Jahn Rheine e.V.

Moderation: Andreas Klages

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.

Friedrich-Alfred-Straße 25

47055 Duisburg

Tel. 0203 7381-0

Fax 0203 7381-616

Info@lsb-nrw.de

www.lsb-nrw.de

Koelnmesse - Congress Centrum West

Deutz-Mülheimer-Straße 51

50679 Köln

www.koelnmesse.de

Foto: www.lsb-nrw.de/bilddatenbank

per Fax an:

0203 7381-868

per Post an:

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.
Stab Politik, Grundsatzfragen
Achim Haase
Friedrich-Alfred-Straße 25
47055 Duisburg

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



SPORT BEWEGT NRW!

ANMELDUNG

Kommunal-Forum NRW – Sport trifft Kommune am Dienstag, 22. Oktober 2013, 13:00 - 15:00 Uhr
im Congress Centrum West der Koelnmesse

Name

Verein, Kommune, Organisation

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Datum

Unterschrift

Einverständniserklärung

Ich erteile hiermit mein Einverständnis, dass meine erhobenen, personenbezogenen Daten zukünftig mit der zentralen Datenbank „ProQua“ verarbeitet und im Rahmen der Zweckbestimmungen des Landessportbundes NRW e.V. einschließlich seiner Töchter sowie der landesweit tätigen Qualifizierungszentren genutzt werden. Der Landessportbund NRW e.V. und seine Töchter sowie die Qualifizierungszentren verpflichten sich, die erhobenen Daten unter Einhaltung des Bundesdatenschutzgesetzes nur als Mittel zur Erfüllung eigener Geschäftszwecke und satzungsgemäßer Aufgaben zu verwenden.

ja nein

Tagesordnung



Paradigmenwechsel in der Leistungssportförderung

Gisela Hinnemann
Vizepräsidentin Leistungssport Landessportbund NRW

Dr. Christoph Niessen
Vorstandsvorsitzender Landessportbund NRW

Überblick



1. Ausgangslage
2. Expertengespräch am 12.06.2013
3. Weiteres Verfahren



Ausgangslage Konferenz der Verbände am 17.04.2013

Bei steigendem Konkurrenzdruck lassen sich

- ein gleichbleibender (sport-) politischer Erfolgsanspruch,
- eine Förderung aller Sportarten/-disziplinen und
- eine stagnierende finanzielle Ausstattung des Leistungssports

nicht mehr miteinander vereinbaren!

Welchen Leistungssport können wir uns in NRW noch leisten?

(Walter Schneeloch)



Ausgangslage Konferenz der Verbände am 17.04.2013

Mögliche Antworten:

- Erstens: Alle Sportarten/-disziplinen weiter fördern und Erfolgsanspruch herabsetzen.
- Zweitens: Alle Sportarten/-disziplinen weiter fördern und deutlich mehr öffentliche Fördergelder für den Leistungssport bereit stellen.
- Drittens: Konzentration der Leistungssportförderung auf bestimmte Verbände, bestimmte Sportarten oder bestimmte Disziplinen.



Ausgangslage Konferenz der Verbände am 17.04.2013

Was könnte „Konzentration“ konkret bedeuten?

- Konzentration der Förderung auf Olympische Verbände
- Konzentration auf ausgewählte Olympische Verbände
- Konzentration auf Förderbereiche wie z.B. Personalkosten
- Konzentration auf besonders medaillenträchtige Sportarten (viele Disziplinen)
- Konzentration auf (in der Vergangenheit) besonders erfolgreiche Sportarten/-disziplinen

Vor- und Nachteile einer Konzentration sind gut abzuwägen!

(Gisela Hinnemann)



Expertengespräch am 12.06.2013

- Paradigmenwechsel in der Leistungssportförderung
- Austausch zur Zusammenarbeit mit der Sportstiftung NRW (Pro: Zusätzliche Geldmittel, schnelle Reaktionsmöglichkeiten, Kontra: Willkür der Förderentscheidungen)
- Gemeinsames Verwaltungsverfahren von Landessportbund und Sportstiftung zur Arbeitserleichterung für die Verbände
- Memorandum zur Leistungssportförderung in NRW?

**Bisher:**

Basis für die Antragstellung beim Landessportbund NRW:

- beratene und verabschiedete **Regionalkonzepte** für die olympischen Schwerpunktsportarten in NRW
- **Leistungssportstrukturpläne** für die olympischen Sportarten, die keinen Schwerpunkt in NRW haben
- Tabellarischer jährlicher Antrag mit Maßnahmen-, Finanz- und Personalplanung für ein Kalenderjahr (**Jahresplanung Leistungssport**)

**Bisher:**

Antragstellung bei der Sportstiftung NRW:

- **Finanzdaten** und in den meisten Fällen zusätzlich **Papiere/Konzepte**, die die bereits genehmigten Regionalkonzepte/Strukturpläne ergänzen, erläutern oder vertiefen.



Vorschlag Landessportbund NRW, künftig:

- Gemeinsamer Förderantrag an LSB NRW und Sportstiftung NRW
- Verzicht auf zusätzlichen Papiere
- Prüfung des Antrags durch den LSB NRW
- Fördervorschlag des LSB NRW für seinen Förderanteil
- Weiterleitung einer Förderempfehlung an die Sportstiftung NRW
- Getrennte Bewilligungen
- Gemeinsame Auflagen in den Bewilligungsbescheiden (nur einmal zu Beginn eines Olympiazklus)



Memorandum zur Leistungssportförderung in NRW?

Mögliche Inhalte:

- Unvereinbarkeit von Anspruch, Förderbreite und Mittelstagnation
- Hinweis auf Ziele des Programms „Leistungssport 2020“
- Erläuterung finanzieller Engpässe in der Sachkostenförderung
- Forderung einer Anhebung der Sachkostenförderung (bis zur Höhe des Eigenanteils der Fachverbände)

Entwurf durch LSB bis Mitte 09/2013, dann Diskussion mit FVen!

Weiteres Verfahren



- Bis 30.09.2013: Beratung in den Verbänden, Rückmeldung an den LSB
- Bis 31.10.2013: Ergebnissammlung und Auswertung
- Bis 31.12.2013: Getrennte Fachtagungen NOV und OV
- Bis 31.03.2014: Erarbeitung von Kriterien für die künftige Förderung
- Bis 30.06.2014: Beratung der Kriterien in der Ständigen Konferenz,
ggf. nochmals getrennte Tagungen NOV/OV
- Bis 31.12.2014: Abschließende Beratung in der Ständigen Konferenz
- Bis 30.06.2015: Abstimmung einer neuen Förderrichtlinie mit dem Land
- Begleitend: Abstimmung mit DOSB und anderen Landessportbünden
- Ab 01.01.2016 oder nach Rio 2016: Umsetzung

Tagesordnung



Bestandserhebung/Sportartenliste – Informationen zum Sachstand

- ***Ilja Waßenhoven***
Vorstandsmitglied Landessportbund NRW

- ***Gabriele Freytag***
Direktorin der Führungsakademie des DOSB

- ***Ernst Hengemühle***
Geschäftsführer TS 79 Bergisch Gladbach

Ausgangslage



Beschluss der DOSB Mitgliederversammlung 2010, Grundsätze:

1. Reform der Bestandserhebung zur Stärkung der Solidarität
 - zwischen den Sportvereinen und den Verbänden/Bünden
 - zwischen den Landesfachverbänden und den Landessportbünden
 - zwischen den Fachverbänden
 - zwischen Wettkampf- und Freizeit-/Breitensport
2. Ab 2014 Bestandserhebung nach bundesweit einheitlichen Kriterien
3. Anerkennung, dass es aufgrund der länderspezifischen Voraussetzungen keine 100-Prozent-Lösung geben wird

05.02.2010
Mitgliederversammlung LSB NRW



Bestandserhebung/Beiträge

Auszug aus dem Berichtsheft (Bericht des Vorstands):

Ziel im Bereich der Bestandserhebung ist vor allem eine Vereinfachung für die Vereine, die künftig nur noch eine Bestandsmeldung abgeben sollen.

Folgende Grundsätze wurden hierzu mittlerweile auch bundesweit vereinbart:

- Reduzierung auf eine zentral vom Landessportbund durchgeführte Erhebung, aus der die Mitglieder des Verbundsystems ihre Daten beziehen können
- Einheitlicher Stichtag für die Bestandsmeldungen
- Jahrgangsweise Erfassung aller Mitglieder, keine Unterscheidung zwischen aktiven und passiven Mitgliedern
- Reine Online-Erhebung

Die konkrete Umsetzung dieser Vorgaben soll in 2010 auf den Weg gebracht werden, so dass sie ab dem 01.01.2011 greifen kann.

16

09.06.2010
Präsidium



Bestandserhebung/Beiträge

Beschluss:

Das Modell "Bestandserhebung Online 2011" wird gemäß Vorlage umgesetzt.

Die Richtlinie für die Bestandserhebung soll von der Mitgliederversammlung des Landessportbundes am 12.02.2011 beschlossen und ab 2012 wirksam werden.

17

04.10.2010
Ständige Konferenz der Verbände
26.10.2010
Ständige Konferenz der Bünde



Bestandserhebung

Die Konferenz der Verbände/Bünde spricht sich dafür aus, dass das Präsidium des Landessportbundes NRW eine Verabschiedung der Richtlinie zur Bestandserhebung und deren Umsetzung zum 01.01.2011 ohne Beschluss der Mitgliederversammlung vornehmen soll.

18

27.10.2010
Präsidium



Richtlinie für die Bestandserhebung

Beschluss:

Das Präsidium beschließt die neue Richtlinie für die Bestandserhebung. Die Richtlinie soll zum 01.01.2011 in Kraft treten.

19

13.09.2012
Präsidium



Bestandserhebung

Beschluss:

Das Präsidium beschließt, als nächsten Schritt zur Entwicklung der Bestandserhebung in zwei Stufen die jahrgangswise Erfassung der Mitgliederzahlen einzuführen (ab 2013 optional, ab 2014 obligatorisch)

20

22. - 23.06.2012
Ständige Konferenz
der Bünde und Verbände



Bestandserhebung

Information über die aktuellen Entwicklungen zum Thema Bestandserhebung, Erläuterung der Beschlusslage des DOSB und der bereits erfolgten und geplanten Umsetzung in NRW.

21

20.11.2012
Ständige Konferenz
der Bünde und Verbände



Bestandserhebung

Information über die neue, jetzt auch für Verbände und Bünde zugängliche online-Bestandserhebung.
 Deutliche Steigerung der Transparenz, statistische Auswertungen und Daten-Exportmöglichkeiten für Verbände und Bünde.

22

05.- 06.07.2013
Ständige Konferenz
der Bünde und Verbände



- Bestandserhebung und Entwicklung der Sportartenliste des DOSB
 Gabriele Freytag
 Direktorin der Führungsakademie des DOSB
- Bestandserhebung aus Sicht eines Großvereins
 Ernst Hengemühle
 Geschäftsführer TS 79 Bergisch Gladbach
- Diskussion

SPORT bewegt NRW!

BESTANDSERHEBUNG



Ausgangssituation

Was macht die Thematik so komplex?



→ Welche Probleme ergibt das?



Unterschiedliche Ausgangssituationen in
den Ländern und in den Fachverbänden

Hinter jedem Mitglied steckt ein
Beitrag (und mehr)

Dualität im
organisierten Sport

Viele unterschiedliche Faktoren

Neue Angebote - Schwierigkeiten
der eindeutigen Zuordnung

Demographischer Wandel &
verändertes Sportverständnis

Verstärktes betriebswirtschaftliches
Denken im Verein und bei den
Verbänden



Welche Probleme ergibt das?





Beschlüsse der Mitgliederversammlung des DOSB

Bundeseinheitliche Grundsätze zum Verfahren (2009):

- Die verbindliche Bestandserhebung wird jeweils beim regional zuständigen LSB koordiniert.
- Es wird ein einheitlicher Stichtag für die Bestandsmeldung festgelegt
- In der Bestandserhebung sind alle Vereinsmitglieder – nach Geschlechtern getrennt – jahrgangsweise zu erfassen. Eine Unterscheidung in „aktive“ und „passive“ Mitglieder bzw. zeitlich befristete Mitgliedschaften erfolgt nicht.
- Ab 2013 werden die Bestandserhebungen bundesweit nur noch online durchgeführt.



Beschlüsse der Mitgliederversammlung des DOSB

Bundeseinheitliches Modell zur Bestandserhebung (2010):

Prinzipien zur Stärkung der Solidarität

- *zwischen den Vereinen und den Sportorganisationen,*
- *zwischen Wettkampf- und Breiten-/Freizeitsport (Aufnahme und Zuordnung von Mitgliedern),*
- *zwischen Fachverbänden und Landessportbünden (Akzeptanz des dualen Systems),*
- *zwischen Fachverbänden (Absprachen in der Betreuung)*



**Nur bei besonderen Umständen auf Zustimmung der Landesverbände möglich.

1.

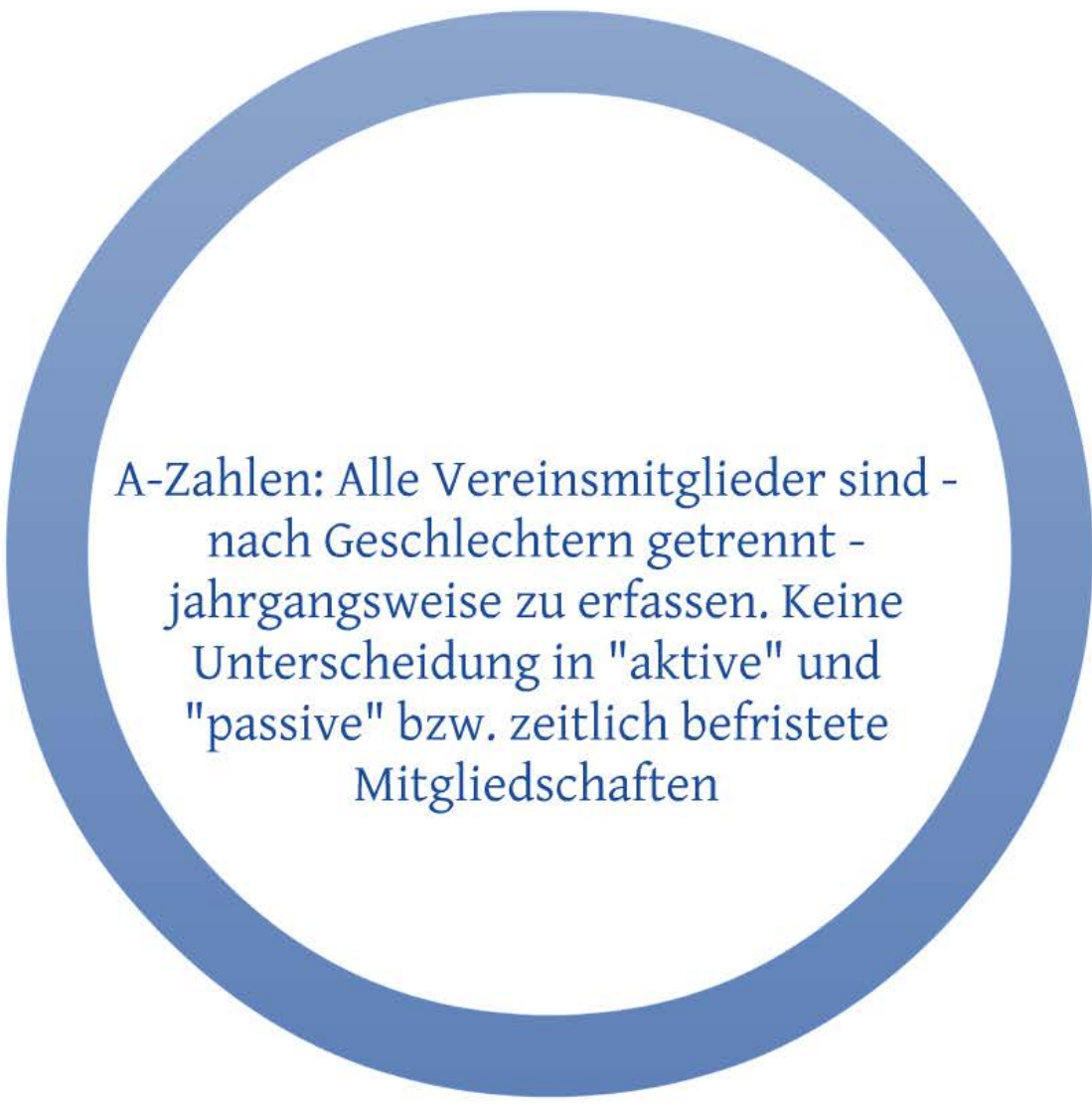


Jeder Verein wird von den
LSB aufgefordert, Mitglied
in mindestens einem
Landesfachverband zu sein.

2.


Bundesweit einheitliche
Regelungen für die Zuordnung
von Sport- und
Bewegungsangeboten zu den
Landesfachverbänden

3.



A-Zahlen: Alle Vereinsmitglieder sind -
nach Geschlechtern getrennt -
jahrgangsweise zu erfassen. Keine
Unterscheidung in "aktive" und
"passive" bzw. zeitlich befristete
Mitgliedschaften

4.




B-Zahl: Jedes Vereinsmitglied ist den Landesfachverbänden (bzw. Fachverbänden) zuzuordnen, deren Sportarten es betreibt. Der Verein muss in diesem Fachverband Mitglied sein.

5.

Keine Zuordnung der Vereinsmitglieder zu Landesfachverbänden möglich:
separate Meldung in Spalte C unter Benennung der ausgeübten Sport- und Bewegungsangebote und der Zahlung eines "Anstatt-Beitrags"*

**Diese Ausnahmeregelung kann nur auf die LSB angewandt werden, in denen die Vereine direkt Mitglied sind.*

6.



Sanktionsmöglichkeiten für Falschmeldungen seitens der Vereine sind - wo möglich - in den Satzungen der LSB und Landesfachverbände zu verankern.

7.

Eine zentral koordinierte
Bestandserhebung über die LSB

-

Landesfachverbände erheben
Beiträge in Eigenregie. Sie greifen auf
die Daten der LSB zurück.



Zuordnungsregelungen

Zuordnung von Sportarten zu Fachverbänden

Es gelten grundsätzlich die Fachverbandsstrukturen gemäß nationaler Festlegung (Spitzenverbände im DOSB). Die Fachverbände sind für ihre jeweilige Sportart ganzheitlich zuständig.

Eine Sportart bedeutet grundsätzlich ein regelgebundenes und mit Wettkampfsystem unterlegtes Sportangebot. Sie umfasst in der Aufzählung immer auch vorhandene Spielformen/Angebotsalternativen.

Pro Sportart gibt es immer nur eine konkrete Zuordnung zu einem Spitzenverband. Ausnahmen bedürfen einer Vereinbarung der Verbände untereinander.

Für diese Sportarten halten die jeweiligen Fachverbände entsprechende Betreuungsangebote bereit.

Ist die Zuordnung einer Sportart nicht geregelt, treffen die LFV und der jeweilige LSB verbindliche Absprachen auf Grundlage der bundesweiten Regelungen.

Anpassungsmöglichkeiten auf Landesebene

Auf LSB Ebene kann in Ergänzung eine weitere ausdifferenzierte Sportartenliste entwickelt werden. Dafür gilt jedoch:

- Zuordnungen von Sportarten dürfen nicht im Widerspruch zu den Regelungen und zur übergeordneten Sportartenliste stehen, sondern müssen darauf basieren.
- Jede Sportart muss nur einem konkreten Landesfachverband zugeordnet werden.
- Abweichende Regelungen bedürfen einer Vereinbarung der betroffenen Fachverbände.



Zuordnung von Vereinsmitgliedern zu Fachverbänden

- Jedes Vereinsmitglied ist den Fachverbänden zuzuordnen, deren Sportarten es betreibt.
- Betreibt ein Vereinsmitglied mehrere Sportarten, so ist es allen Fachverbänden entsprechend zuzuordnen.

Voraussetzung:

Der Verein muss Mitglied in dem Fachverband sein, dem es seine Mitglieder zuordnen möchte.

Vereinsmitglieder, die an sportartübergreifenden oder sportartungebundenen Sport- und Bewegungsangeboten teilnehmen (z.B. Kursmitglieder, Mitglieder vereins-eigener Fitnessstudios, Ballsportgruppen...) oder die im Verein nicht (mehr) sportlich aktiv sind, sind dem Fachverband zu melden:

- dessen Sportart schwerpunktmäßig betrieben wird,
- in der Sportart, in der sie Abteilungsmitglied sind,
- zu dem sich das Mitglied zugehörig fühlt oder in dem sie früher aktiv waren.

Weitere Regelungen

Vorgehen für folgende Fälle:

- wenn keine eindeutige Zuordnung eines Vereinsmitgliedes zu einem Fachverband möglich ist, oder der Verein in dem betreffenden Fachverband kein Mitglied ist
- wenn der einer neuen Sportart nahestehende Fachverband eine Zuordnung ablehnt
- wenn Sportangebote mehrere Fachverbände betreffen

...

➔ Solidarität im Sport

➔ Bekenntnis zum Dualismus

Zuordnung von Sportarten zu Fachverbänden



The image is a small, tilted thumbnail of a table. It appears to be a spreadsheet or a data table with multiple columns and rows. The text is too small to read, but it likely contains the mapping of sports to associations mentioned in the text.

Es gelten grundsätzlich die Fachverbandsstrukturen gemäß nationaler Festlegung (Spitzenverbände im DOSB). Die Fachverbände sind für ihre jeweilige Sportart ganzheitlich zuständig.

Eine Sportart bedeutet grundsätzlich ein regelgebundenes und mit Wettkampfsystem unterlegtes Sportangebot. Sie umfasst in der Aufzählung immer auch vorhandene Spielformen/Angebotsalternativen.

Pro Sportart gibt es immer nur eine konkrete Zuordnung zu einem Spitzenverband. Ausnahmen bedürfen einer Vereinbarung der Verbände untereinander.

Für diese Sportarten halten die jeweiligen Fachverbände entsprechende Betreuungsangebote bereit.

Ist die Zuordnung einer Sportart nicht geregelt, treffen die LFV und der jeweilige LSB verbindliche Absprachen auf Grundlage der bundesweiten Regelungen.

DOSB als Herausgeber

Vorschlag durch
Spitzenverbände

III. Sportartenliste

Zuordnung zu den betreuenden Sportfachverbänden (Stand: 13.05.2013)

Sportart:	Verband:
A	
Aerobic	Deutscher Turner-Bund
Aikido	Deutscher Aikido Bund
American Football	American Football Verband Deutschland
Automobilsport	Deutscher Motor Sport Bund
B	
Badminton	Deutscher Badminton-Verband
Ballonsport	Deutscher Aero-Club
Baseball	Deutscher Baseball und Softball Verband
Basketball/Streetball	Deutscher Basketball Bund
Beachvolleyball	Deutscher Volleyball-Verband
Bergsteigen	Deutscher Alpenverein
Biathlon	Deutscher Skiverband
Billard	Deutsche Billard-Union
Bob- und Schlittensport	Bob- und Schlittensportverband für Deutschland
Boccia/Boule	Deutscher Boccia-, Boule- und Petanque-Verband
Bogenschießen	Deutscher Schützenbund
Bowling	Deutscher Kegler- und Bowlingbund



Anpassungsmöglichkeiten auf Landesebene

Auf LSB Ebene kann in Ergänzung eine weitere ausdifferenzierte Sportartenliste entwickelt werden. Dafür gilt jedoch:

- Zuordnungen von Sportarten dürfen nicht im Widerspruch zu den Regelungen und zur übergeordneten Sportartenliste stehen, sondern müssen darauf basieren.
- Jede Sportart muss nur einem konkreten Landesfachverband zugeordnet werden.
- Abweichende Regelungen bedürfen einer Vereinbarung der betroffenen Fachverbände.

Zuordnungsregelungen

Zuordnung von Sportarten zu Fachverbänden

Es gelten grundsätzlich die Fachverbandsstrukturen gemäß nationaler Festlegung (Spitzenverbände im DOSB). Die Fachverbände sind für ihre jeweilige Sportart ganzheitlich zuständig.

Eine Sportart bedeutet grundsätzlich ein regelgebundenes und mit Wettkampfsystem unterlegtes Sportangebot. Sie umfasst in der Aufzählung immer auch vorhandene Spielformen/Angebotsalternativen.

Pro Sportart gibt es immer nur eine konkrete Zuordnung zu einem Spitzenverband. Ausnahmen bedürfen einer Vereinbarung der Verbände untereinander.

Für diese Sportarten halten die jeweiligen Fachverbände entsprechende Betreuungsangebote bereit.

Ist die Zuordnung einer Sportart nicht geregelt, treffen die LFV und der jeweilige LSB verbindliche Absprachen auf Grundlage der bundesweiten Regelungen.

Anpassungsmöglichkeiten auf Landesebene

Auf LSB Ebene kann in Ergänzung eine weitere ausdifferenzierte Sportartenliste entwickelt werden. Dafür gilt jedoch:

- Zuordnungen von Sportarten dürfen nicht im Widerspruch zu den Regelungen und zur übergeordneten Sportartenliste stehen, sondern müssen darauf basieren.
- Jede Sportart muss nur einem konkreten Landesfachverband zugeordnet werden.
- Abweichende Regelungen bedürfen einer Vereinbarung der betroffenen Fachverbände.



Zuordnung von Vereinsmitgliedern zu Fachverbänden

- Jedes Vereinsmitglied ist den Fachverbänden zuzuordnen, deren Sportarten es betreibt.
- Betreibt ein Vereinsmitglied mehrere Sportarten, so ist es allen Fachverbänden entsprechend zuzuordnen.

Voraussetzung:

Der Verein muss Mitglied in dem Fachverband sein, dem es seine Mitglieder zuordnen möchte.

Vereinsmitglieder, die an sportartübergreifenden oder sportartungebundenen Sport- und Bewegungsangeboten teilnehmen (z.B. Kursmitglieder, Mitglieder vereins-eigener Fitnessstudios, Ballsportgruppen...) oder die im Verein nicht (mehr) sportlich aktiv sind, sind dem Fachverband zu melden:

- dessen Sportart schwerpunktmäßig betrieben wird,
- in der Sportart, in der sie Abteilungsmitglied sind,
- zu dem sich das Mitglied zugehörig fühlt oder in dem sie früher aktiv waren.

Weitere Regelungen

Vorgehen für folgende Fälle:

- wenn keine eindeutige Zuordnung eines Vereinsmitgliedes zu einem Fachverband möglich ist, oder der Verein in dem betreffenden Fachverband kein Mitglied ist
- wenn der einer neuen Sportart nahestehende Fachverband eine Zuordnung ablehnt
- wenn Sportangebote mehrere Fachverbände betreffen

...

➔ Solidarität im Sport

➔ Bekenntnis zum Dualismus

Zuordnung von Vereinsmitgliedern zu Fachverbänden

- Jedes Vereinsmitglied ist den Fachverbänden zuzuordnen, deren Sportarten es betreibt.
- Betreibt ein Vereinsmitglied mehrere Sportarten, so ist es allen Fachverbänden entsprechend zuzuordnen.

Voraussetzung:

Der Verein muss Mitglied in dem Fachverband sein, dem es seine Mitglieder zuordnen möchte.

Vereinsmitglieder, die an sportartübergreifenden oder sportartungebundenen Sport- und Bewegungsangeboten

Voraussetzung:

Der Verein muss Mitglied in dem Fachverband sein, dem es seine Mitglieder zuordnen möchte.

Vereinsmitglieder, die an sportartübergreifenden oder sportartungebundenen Sport- und Bewegungsangeboten teilnehmen (z.B. Kursmitglieder, Mitglieder vereins-eigener Fitnessstudios, Ballsportgruppen,...) oder die im Verein nicht (mehr) sportlich aktiv sind, sind dem Fachverband zu melden:

- dessen Sportart schwerpunktmäßig betrieben wird,
- in der Sportart, in der sie Abteilungsmitglied sind,
- zu dem sich das Mitglied zugehörig fühlt oder in dem sie früher aktiv waren.

Weitere Regelungen

- zu dem sich das Mitglied zugehörig fühlt oder in dem sie früher aktiv waren.

Weitere Regelungen

Vorgehen für folgende Fälle:

- wenn keine eindeutige Zuordnung eines Vereinsmitgliedes zu einem Fachverband möglich ist, oder der Verein in dem betreffenden Fachverband kein Mitglied ist
- wenn der einer neuen Sportart nahestehende Fachverband eine Zuordnung ablehnt
- wenn Sportangebote mehrere Fachverbände betreffen

...

→ Solidarität im Sport

→ Bekenntnis zum Dualismus

Empfehlungen

LSB - KSB/SSB

- Sensibilisierung und Überzeugungsarbeit in den Vereinen
- Überprüfung der Förderrichtlinien
- Förderung bzw. Empfehlung und Schulung Vereinsverwaltungssoftware (gute Mitgliederverwaltung vereinfacht die Bestandserhebung)
- Konsequenz in der Umsetzung der Regelungen zur Bestandserhebung

Fachverbände

- Stärkere Mitgliederorientierung und Gestaltung der Beziehung zu den Mitgliedsvereinen
- Beitragsgestaltung (weg vom reinen Pro-Kopf-Beitrag)
- Überprüfung der eigenen Satzungsgrundlagen (Aufnahme- und Mitgliedermelderegulung)
- Entwicklung von Betreuungsangeboten, von Sport- und Bewegungsangeboten im Bereich der eigenen Sportart
- Sensibilisierung im Spitzenverband für die Thematik (begleitend zu DOSB)



Special Olympics Deutschland
:DÜSSELDORF
19.-23. Mai 2014
Nationale Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung

Konferenz der Landesfachverbände
05./06.07.2013

WÜRTH ABB s.Oliver
Premium Partner von Special Olympics Deutschland

Themen

1. Special Olympics
 - a) Ziele
 - b) Das Besondere
 - c) Special Olympics Eid
 - d) Internationale Strategie - Kernbotschaften
 - e) Deutschland
2. Nationalen Spiele Düsseldorf 2014
 - a) Daten und Fakten
 - b) Zeitplan
 - c) Sportstätten
 - d) Zielsetzung
3. Kooperationsanfrage Verbände
 - a) Ansätze
 - b) Arbeitsgruppen
 - c) Weiteres Vorgehen





Special Olympics Deutschland Film: Special Olympics München 2012

Special Olympics

Ziele

Special Olympics ist die weltweit größte, vom IOC offiziell anerkannte, **Sportorganisation für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung**.

Special Olympics ist 1968 von Eunice Kennedy Shriver gegründet worden.

Zentrale Ziele:

- **Zugangs- und Wahlmöglichkeiten zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben** schaffen
- Förderung einer **inklusiven Gesellschaft**





4 Mio.
in 180 Ländern

Special Olympics Das Besondere



Das Besondere bei Special Olympics...

Alle Teilnehmer sollen die **gleichen Chancen** auf Erfolg haben.

Dies geschieht, indem die Athleten mit Hilfe von Leistungseinschätzungstests in **homogene Gruppen** eingeteilt werden.

Bei jeder Siegerehrung werden **alle** Athletinnen und Athleten auf dem Siegerpodest für ihre Leistung **geehrt**.

Special Olympics Special Olympics Eid



*Lasst mich gewinnen,
doch wenn ich nicht gewinnen kann,
so lasst mich mutig mein Bestes geben!*

Seite 7

Konferenz der Landesfachverbände | 05.07.2013

Special Olympics Internationale Strategie – Kernbotschaften



Special Olympics verändert das Leben von Menschen mit und ohne Behinderung gleichermaßen (Athleten, Coaches, Volunteers, Mediziner, etc.)

Seite 8

Konferenz der Landesfachverbände | 05.07.2013

Special Olympics Internationale Strategie – Kernbotschaften



Bei der Betrachtung der Athleten soll **der Sport und nicht die Behinderung** im Vordergrund stehen

→ **Entwicklungsorientierte Sichtweise** steht im Mittelpunkt !

Seite 9

Konferenz der Landesfachverbände | 05.07.2013

Special Olympics Internationale Strategie – Kernbotschaften



Special Olympics **beeinflusst das Zusammenleben in den Kommunen** und ermöglicht Menschen ihre Sichtweisen über Menschen mit Behinderung zu verändern – **Werte wie Toleranz und Respekt** kommen schlussendlich allen Menschen in den Kommunen zugute.

Seite 10

Konferenz der Landesfachverbände | 05.07.2013

Special Olympics Internationale Strategie – Kernbotschaften

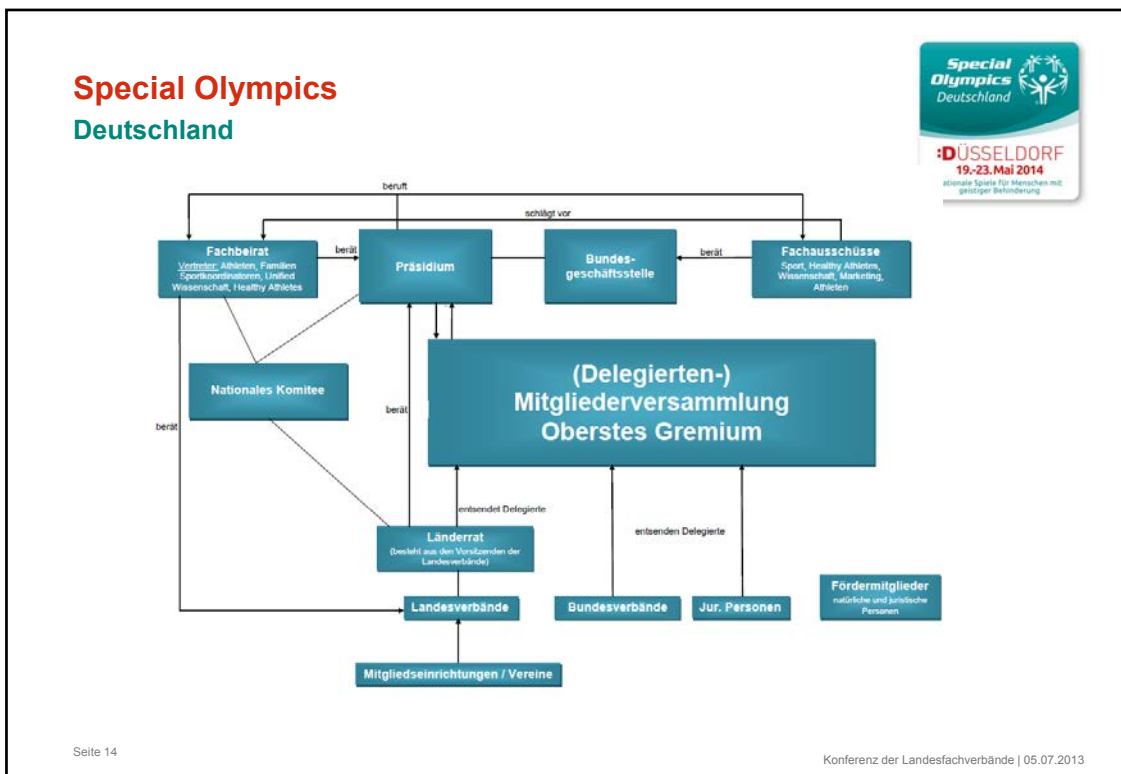
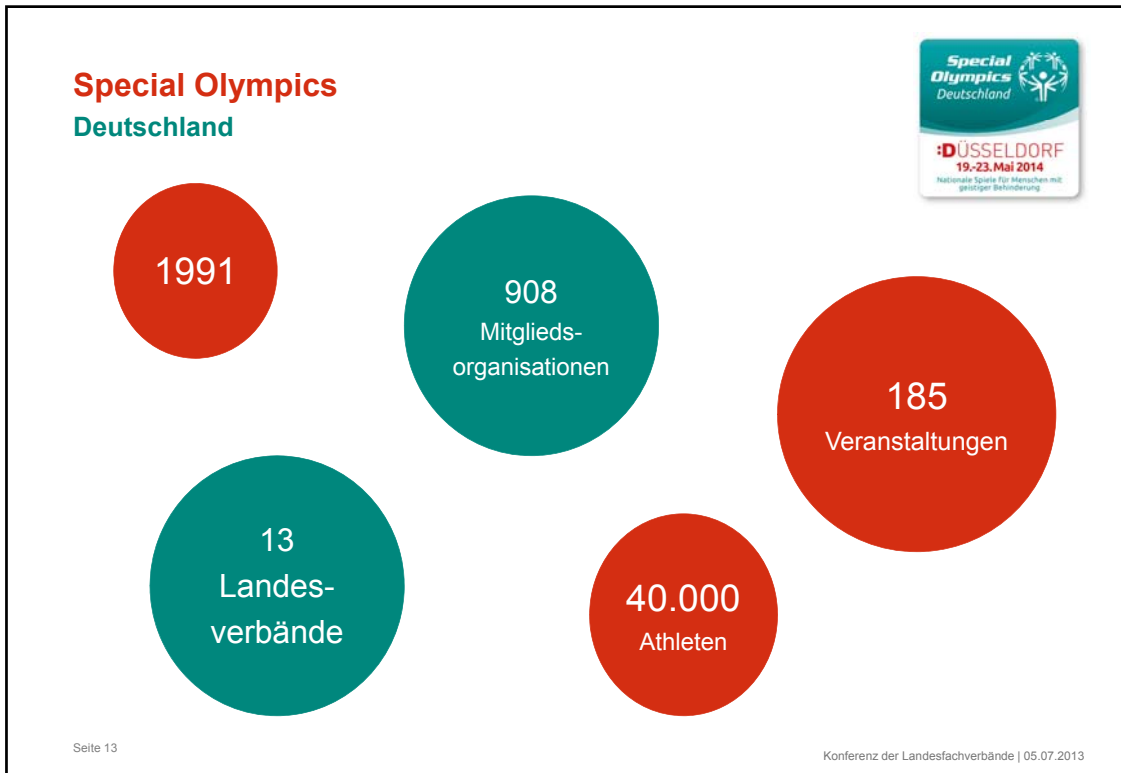


Special Olympics ist **eine Bewegung** und kein Event

Special Olympics Internationale Strategie – Kernbotschaften



Wir sprechen **mit** unseren Athleten und nicht **über** unsere Athleten:
Special Olympics verhilft Menschen sich weiterzuentwickeln, unabhängig von der Behinderung





Special Olympics Düsseldorf 2014

Special Olympics Düsseldorf 2014

Daten und Fakten I



- **Datum:** Montag, 19.05. - Freitag, 23.05.2014
 - **Schirmherrin SOD:** Daniela Schadt
 - **Motto:** „Gemeinsam Stark“

 - **Teilnehmerzahlen:** 4.500 - 4.800 Athleten/-innen in 18 Sportarten
(erwartet)
 - 1.700 Betreuer/-innen
 - 2.000 freiwillige Helfer/-innen
 - 500 Offizielle und Organisationsteams der Sportarten
 - 4.000 Teilnehmer/-innen am Wettbewerbsfreien Angebot
 - 1.500 Familienangehörige
 - 5 ausländische Delegationen
 - Gäste und Freunde
- mehr als 14.000 Teilnehmer/-innen

Special Olympics Düsseldorf 2014

Daten und Fakten II



- **18 Sportarten** plus Wettbewerbsfreies Angebot (WBFA)
- **Gesundheitsprogramm Healthy Athletes®** mit 6 Programmen
- **Olympic Town** als Siegerehrungsstätte und Begegnungsort
- Feierliche **Eröffnungs- und Abschlussfeier** mit Athletendisko
- **Empfänge:** Empfang der ausländischen Delegationen, Gästempfang, Familienempfang, Sponsorenempfang

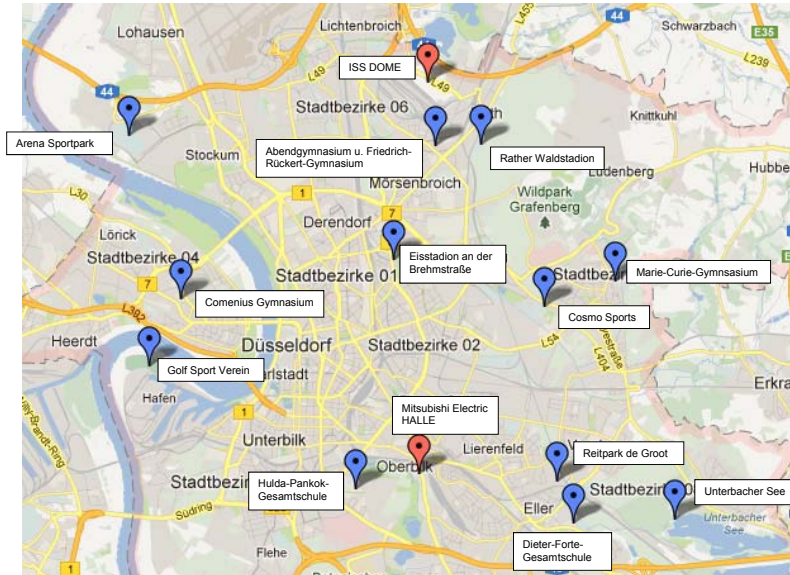
Special Olympics Düsseldorf 2014

Ablauf (vorläufig)



- 19.05.2014:** Anreise und Akkreditierung / Trainingstag in den Sportarten / Empfang der ausländischen Delegationen / Eröffnungsfeier (ISS Dome)
- 20.05.2014:** Klassifizierungswettbewerbe / Wettbewerbsfreies Angebot (WBFA) / Olympic Town / Gesundheitsprogramm Healthy Athletes® / Familienempfang / Unified-Medientreff
- 21.05.2014:** Klassifizierungswettbewerbe, Finalwettbewerbe, Siegerehrungen, Wettbewerbsfreies Angebot (WBFA) / Olympic Town / Healthy Athletes®, Treffen der Landesverbände
- 22.05.2014:** Finalwettbewerbe / Siegerehrungen / Wettbewerbsfreies Angebot (WBFA) / Olympic Town / Healthy Athletes® / Sponsorenempfang
- 23.05.2014:** Finalwettbewerbe / Siegerehrungen / Wettbewerbsfreies Angebot (WBFA) / Olympic Town / Healthy Athletes® / Abschlussfeier

Special Olympics Düsseldorf 2014 Veranstaltungsstätten



Seite 19

Konferenz der Landesfachverbände | 05.07.2013

Special Olympics Düsseldorf 2014 Zielsetzung Sport



Stärkung der offiziellen Sportarten bei SOD

Stärkung der Sport-Orgateams

Ausbau des Unified Sports® Angebots

Konferenz der Landesfachverbände | 05.07.2013



Kooperationsanfrage Verbände

Kooperationsanfrage Verbände

Ansätze

- Fachliche Unterstützung im Sport-Orgateam
- Bereitstellung von Kampf- und Schiedsrichtern während der Veranstaltung
- Sportequipment
- Öffentlichkeitsarbeit
- Einbindung Repräsentanten der Sportarten bei den Siegerehrungen
- Bildungsarbeit
- Nachhaltige Kooperation auf Landesebene



Kooperationsanfrage Verbände Arbeitsgruppen



Zusammenarbeit mit entsprechenden
Landesfachverbänden seit **über 10 Jahren**

ca. 2000 involvierte Fachhelfer

Kooperationsanfrage Verbände weiteres Vorgehen



- Schreiben an die Fachverbände
- Ansprechpartner der Fachverbände für Sport-Orgateam
- Unterstützung bei der Suche von Kampf- und Schiedsrichtern
- gegenseitige Öffentlichkeitsarbeit
- Ermittlung von Materialbedarf und Abstimmung mit Fachverbänden



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Sporträume in Deutschland – Engpassfaktoren oder Impulsgeber der Vereinsentwicklung ?

Andreas Klages
Deutscher Olympischer Sportbund



Sportstätten in Deutschland (2008/2012)

ungedeckte Anlagen	66.000	
Sporthallen	36.000	
Schießsportanlagen	15.000	
Tennis	13.000	
Bäder	7.000	
Andere	93.000	
TOTAL	230.000	Sportstätten
zzgl.	370.000 km	„in Linienform“
In Euro	22,6 Mrd. Euro p.a. für Bau + Betrieb	

52



Sportstätten in Deutschland (2012)

Ungedeckte Anlagen	66.000	
Sporthallen	36.000	
Schießsportanlagen	15.000	
Tennis		
Bäder		
Andere	100	
TOTAL	100.000	Sportstätten
zzgl.	10.000 km	„in Linienform“
In Euro	22,6 Mrd. Euro p.a. für Bau + Betrieb	

✓



DOSB
Deutsches Olympisches Sport-Bund
KLIMASCHUTZ IM SPORT

Sanierungsbedarf ...

70% (Ost)
34% (West)



... der Anlagen
(Sportstättenstatistik 2000/2002)

- Verschlechterung seit 2000

+ KP I + II (ca. 1,7 Mrd. €, 4.500 Anlagen)
(NRW: 450 Mio. €, 1.500 Anlagen)



= **Hoher Sanierungs- und Investitionsbedarf**



DOSB
Deutsches Olympisches Sport-Bund
KLIMASCHUTZ IM SPORT

35 Mrd. EUR



10.7.2011 E. Neuhoff, WS 11

55

42 Mrd. EUR



56

Herausforderungen

- **Sanierungs- und Investitionsbedarf**
- **Kosten-/Finanzierungsdruck**
- **Gesellschaftliche Herausforderungen, z.B. Ganztagschule, demographischer Wandel ...**
- **Veränderungen der Sport(raum)nachfrage**
- **Verantwortungsübertragung auf Vereine**



57

Herausforderungen

- **Qualitative Defizite in der vereinsgenutzten (kommunalen) Sportinfrastruktur sind ein Nachteil für Vereine (im Wettbewerb) vor Ort**
- **Verantwortungsübertragung auf Vereine und Vereinseigentumsquote wird in NRW weiter zunehmen**
- **NRW-Vereine im Bundesvergleich mit überdurchschnittlicher Problemwahrnehmung**

58

Aktuelle Analysen des Sportentwicklungsberichts 2011/2012

- **Bundesweit haben 47% der Vereine vereinseigene Anlagen (31-69%, NRW: 39%)**
- **Bundesweit nutzen 62% der Vereine kommunale Anlagen (52-77%, NRW: 61%)**

59

Aktuelle Analysen des Sportentwicklungsberichts 2011/2012

- **Vereine mit eigenen Anlagen nach Sportart**
 80%+: Tennis, Golf, Rudern
 70-80%: Schießsport, Segeln, Kanu
- **Vereine, die kommunale Anlagen nutzen, nach Sportart**
 90%+: Handball, Basketball, Volleyball,
 Badminton, Schwimmen, Leichtathletik,
 Turnen, Fechten, Tischtennis, Hockey

60

Aktuelle Analysen des Sportentwicklungsberichts 2011/2012

- Sportstättenbezogene Probleme: Verfügbarkeit

17% (10-22%) NRW: 19%



Je größer der Verein, je höher die Anzahl der Sparten bzw. je größer die Gemeinde, desto ausgeprägter das Problem

- Problemanzeige nach Sportart
Rettungs-/ Schwimmen, Handball, Basketball,
Fechten, Hockey

61

Aktuelle Analysen des Sportentwicklungsberichts 2011/2012

- Sportstättenbezogene Probleme: Zustand
14% (11-20%) NRW: 16% (= 3.200 Vereine)



62

Sportraum Natur

- Die größte „Sportstätte“
- Sportliche Nutzung der Naturräume wird zunehmen und ist zugleich in hohem Maße „verrechtlicht“
- ... dies gilt insbesondere für urbane Regionen
- Weitere Herausforderungen: Interessenausgleich, Klimawandel, Konkurrenzen etc.



63

Zwischenergebnis

- Sanierungs- und Modernisierungsbedarf
- Investitionsbedarf
- Veränderungsdruck, strategischer Handlungsbedarf

Sportstätten sind derzeit häufig ein Engpassfaktor der Sport- und Vereinsentwicklung

64

Politisches Umfeld

- **Strukturell unterfinanzierte Kommunen bzw. öffentliche Haushalte**
- **Öffentliche Sportstättenpolitik zunehmend resignativ**
- **Öffentliche Hände: wenig überörtliche fachliche, strategische etc. Aktivitäten, kaum Wissensbasierung**

Länder und Kommunen fachpolitisch zunehmend resignativ / passiv

65

Grundpositionen

- **Sportstätten sind (neben Ehrenamt + Finanzen) zentrale Ressourcen der Sport- und Vereinsentwicklung und Voraussetzung für die Gemeinwohlbeiträge des Vereinssports**
- **Bedeutsamkeit dieses Zusammenhangs (wieder) erkennen**
- **Thema „Sporträume“ bedarf (wieder) einer höheren fachlichen, politischen, sportverbandlichen etc. Aufmerksamkeit**

66

Konsequenzen

- **Höherer Stellenwert in den Sportorganisationen**

*Doppelstrategie:
Eigenverantwortung und
Politikfähigkeit des Themas „Sporträume“
stärken*

67

Anregungen

- **Verstetigung der kommunalen und Landesförderung für Sportstätten**
- **Förderpolitische Berücksichtigung vereinseigener Anlagen**
- **Erschließung von strategischen und Förderoptionen aus den Bereichen
- Städtebau / Stadtentwicklung**

68

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

STÄDTEBAUFÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

www.bmvbs.de

Städtebauförderung 2012

Merkblatt zu den Programmen der Städtebauförderung

- Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen
- Stadtbau
- Städtebaulicher Denkmalschutz
- Soziale Stadt - Investitionen im Quartier
- Aktive Stadt- und Ortsteilzentren
- Kleinere Städte und Gemeinden

Sportstättenförderung durch die EU ein Leitfeld

Kindern, berücksichtigt werden. Die Fördermittel können auch eingesetzt werden, um das Wohnumfeld barrierefrei zu gestalten und um die Ausstattung mit Gemeinbedarfeinrichtungen zu verbessern, die der Gesundheit, der Bildung und der Integration dienen. Der Ausbau von Spielplätzen, Grünanlagen und Sportstätten im Rahmen der integrierten Stadtentwicklung sind hier besonders berücksichtigt werden. Die Verwirklichung der Geschlech-

69

DOSB
Deutsches Olympisches Sport-Bund
KLIMASCHUTZ IM SPORT

Anregungen

- Verstärkung der kommunalen und Landesförderung für Sportstätten
- Förderpolitische Berücksichtigung vereinseigener Anlagen
- Erschließung von strategischen und Förderoptionen aus den Bereichen
 - Städtebau / Stadtentwicklung
 - Umwelt-/ Klimaschutz

70

Zierul (2012)
Variante 2 („most likely case“)

Einsparungen bei Beseitigung des Sanierungsstaus (einschl. Wassererwärmung Bäder; ohne techn. Optimierung anderer Bereiche wie z.B. Kühlung, Beleuchtung etc.)

Jährlich
8,5 Mio. TWh
2,5 Mio. t CO₂
Kosteneinsparung: 465 Mio. EUR

Über 20 Jahre (bei gleichbleibenden Energiekosten 5,5 Ct/kWh)
Heizkosten 9,3 Mrd. EUR



22 % der Sanierungskosten






71

Anregungen

- **Schwerpunktthema „Sporträume“**
- **Wissensbasierung (z.B. Sanierungsstudien, Auswertung Städtebauförderung etc.)**
- **Kooperation: Klimaschutz**
- **Stichwort: Sportentwicklungsplanungen**
- **Modellvorhaben „Biolog. Vielfalt“**
- **Modellvorhaben Freiraum**



72

Fazit

- **Zeitgemäße Sportanlage = Innovations- und Impulsgeber für die Vereinsentwicklung**
- **Unterstützung für Angebots- und Mitgliederentwicklung**
- **Treff- und Mittelpunkt des Vereins**
- **Sportstätten = Katalysator der Sport- und Vereinsentwicklung**



75



Köln, 22. bis 25. Oktober 2013

76

Tagesordnung

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



**Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport/
Qualitätsbündnis/Erweitertes Führungszeugnis**

*Mona Küppers
Sprecherin der Frauen im LSB NRW*

Tagesordnung

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport

- 10 Punkte-Aktionsprogramm des LSB NRW
- Qualitätsbündnis
- Erweitertes Führungszeugnis

Tagesordnung

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



10 Punkte-Aktionsprogramm des LSB NRW

- Fachspezifische Präventionskonzepte
- Informationsveranstaltungen über VIBSS
- Handlungsleitfaden zur Prävention und Intervention
- Implementierung in die Lizenzausbildung
- Ehrenkodex
- Jährliche Berichterstattung – 20.06.2013

In Arbeit: Elternratgeber, Qualifizierung der Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der Fachverbände und Bünde

Tagesordnung

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Qualitätsbündnis – Ausbau der Kooperation zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport

Landessportbund NRW und MFKJKS NRW

Kinderschutzbund NRW

Arbeitsgemeinschaft Jugendschutz NRW

Kriminalkommissariate Kriminalprävention/ Opferschutz Dortmund und Köln

Stadtssportbund Dortmund

Stadtssportbund Köln

Deutsche Sporthochschule Köln

Tagesordnung



Umsetzung des Bundeskinder- und- Jugendschutz-Gesetzes im organisierten Sport

- **Erweitertes Führungszeugnis**

Bericht des Präsidenten zur Konferenz der Bünde und Verbände am 06.07.2013 in Hachen

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Sportfreunde,

seit der Mitgliederversammlung am 2. Februar sind eine Reihe neuer Gesichter zum Kreis der Ständigen Konferenzen hinzu gestoßen, die ich hier nochmals herzlich in unserer Mitte begrüßen möchte. Es sind:

- **Manfred Hagedorn**, neuer Präsident des Westfälischen Turnerbundes
- **Bernd Heuermann**, neuer Vorsitzender des KSB Coesfeld, der nur gestern hier sein konnte und
- **Michael Scharf**, neuer Vorsitzender des SSB Bonn.

Ich wünsche Ihnen allen viel Erfolg und auch Freude in Ihren neuen Ämtern. Wir alle freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Außerdem wurden einige Kollegen in Ihren Ämtern bestätigt:

- **Hartmut Lemmer** als Vorsitzender des SSB Solingen,
- **Harald Dutzus** als Vorsitzender des KSB Rhein Erft,
- **Lutz Stermann** als Vorsitzender des KSB Kleve und
- **Hermann Korfmacher** als Präsident des FLVW.

Ich gratuliere Euch herzlich zur Wiederwahl und hoffe, dass wir unser gutes Miteinander fortsetzen können.

Liebe Sportfreunde,

Ich will kurz über drei Punkte berichten.

Erstens: der Pakt für den Sport

Als wir uns Anfang Februar zur Mitgliederversammlung getroffen haben, standen die Zeichen in der Zusammenarbeit mit der Landesregierung auf Sturm. Sie wissen, dass wir seit Jahren gefordert hatten, uns mehr finanzielle Planungssicherheit zu geben. Und Sie wissen, dass die Landesregierung uns im Pakt für den Sport im Jahr 2011 und darüber hinaus mehrfach zugesagt hatte, dieser Forderung nachzukommen. Sie haben vielleicht auch noch die Worte unsere Sportstaatssekretärs Herrn Neuen von unserer Mitgliederversammlung im Ohr, dass die Landesregierung zu ihrem Wort stehen werde und dass wir bis Mitte 2013 mit einer entsprechenden Vereinbarung rechnen könnten.

Heute freue ich mich, Ihnen mitteilen zu können, dass die Landesregierung ihr Versprechen gehalten hat. Am kommenden Mittwoch werden wir in der Staatskanzlei einen neuen Pakt für den Sport unterschreiben, der finanzielle Planungssicherheit für die Jahre 2014 bis einschließlich 2017 herstellt. Das ist eine Premiere in der Geschichte des Landessportbundes NRW und das ist ein toller Erfolg für das Verbundsystem des organisierten Sports in Nordrhein-Westfalen.

Ohne zu sehr ins Detail zu gehen, möchte ich Sie hier über die wichtigsten Aspekte des Pakts im Hinblick auf die Finanzen informieren:

Wir haben bekanntlich die Zuschüsse für unsere Mitgliedsorganisationen im Jahr 2011 um 3 Millionen Euro erhöht.

Und in 2013 haben wir die Zuschüsse nochmals um rund 1 Million Euro angehoben. Davon sind wir auch nicht abgerückt, nachdem uns das Land für dieses Jahr kurz vor der Mitgliederversammlung mit erheblichen Minderzuweisungen konfrontiert hat. Im Sinne der Verlässlichkeit für unsere Mitgliedsorganisationen haben wir die Mindereinnahmen aus Landesmitteln von mehr als drei Millionen Euro durch Einsparungen an anderer Stelle und entsprechende Rücklagenaufösungen kompensiert.

In Summe bekommen unsere Verbände und Bünde seit 2011 4 Millionen Euro mehr Zuschüsse. Diese und die bisherige Förderung sind mit dem Pakt bis 2017 gesichert. Insgesamt sprechen wir dabei für Bünde und Verbände von einer jährlichen Zuschusssumme von rund 25 Millionen Euro, also 100 Millionen Euro über die Paktlaufzeit. Das bedeutet z.B. vier Jahre Planungssicherheit für die Stellen im Programm NRW bewegt seine KINDER, vier Jahre Planungssicherheit für die Trainerförderung im Leistungssport, vier Jahre Planungssicherheit für die Qualifizierungsarbeit in den Bünden und anderes mehr.

Klar ist allerdings auch, dass jetzt noch ein gutes Stück Arbeit vor uns liegt. Denn erstens deckt der Pakt nur in etwa die Hälfte des Wirtschaftsplanvolumens des Landessportbundes und seiner Sportjugend ab, in den eben auch Bundesmittel, Stiftungsmittel, Sponsormittel, Umsätze unserer Einrichtungen und anderes einfließen. Zweitens müssen wir die unweigerlichen Kostensteigerungen der kommenden Jahre selbst auffangen, denn der Pakt sieht einen Fixbetrag für vier Jahre ohne Steigerung vor. Und drittens müssen wir schrittweise unsere Rücklagen als unseren Anteil zur Paktfinanzierung einbringen. Sie sehen, hier gilt es, in eine schwierige mittelfristige Finanzplanung einzusteigen, die wir Ihnen dann mit dem Wirtschaftsplan 2014 präsentieren werden.

Aber ich will es noch einmal ganz deutlich sagen: Dass wir jetzt überhaupt einmal eine seriöse mittelfristige Finanzplanung angehen können, ist eben nur dem neuen Pakt zu verdanken. Er gibt uns mehr Planungssicherheit, als wir jemals zuvor hatten. Das kann man angesichts der Schuldenbremse des Landes, den aktuellen Ereignissen rund um die Beamtenbesoldung und der sich abzeichnenden Kürzungsszenarien für nahezu alle Bereiche der öffentlichen Finanzen nicht hoch genug einschätzen.

Es war ein steiniger Weg bis hierhin und ich möchte allen danken, die gemeinsam mit uns für diesen Pakt gekämpft haben. Ein besonderer Dank gilt dabei der Arbeitsebene. Unser Vorstand hat mit viel Durchhaltekraft immer wieder Lobbyarbeit im Sportministerium und im parlamentarischen Raum geleistet und hat sich dort mit einem soliden Finanzmanagement und der Formulierung realistischer Forderungen Vertrauen erworben.

Soweit zu diesem erfreulichen Berichtspunkt.

In einem zweiten Punkt will ich auf die Entwicklung im Leistungssport eingehen. Beide Konferenzen haben sich gestern bereits kurz damit beschäftigt. Ich will noch einmal verdeutlichen, wie wichtig dieses Thema für uns alle ist und welche Aufgaben zu lösen sind.

Das Thema Leistungssport hat viele Facetten. Das beginnt bei der Wortwahl. Um die Bedeutung des Themas richtig einzuschätzen, empfehle ich, von „Wettkampf- und Leistungssport“ zu sprechen. Mit diesem erweiterten Blick geht es mindestens um folgende Aspekte

Erstens: Wir glauben wissen, dass der Wettkampf- und Leistungssport in unseren Vereinen nicht mehr so viel Stellenwert hat wie früher. Bestärkt werden wir darin durch Meldungen über den Rückzug von Mannschaften aus bestimmten Ligen oder den Rückzug bekannter Vereine aus der Leistungssportförderung, meistens mit der Begründung mangelnder finanzieller Ressourcen. Allerdings: Neu entstehende Vereine, die im Leistungssport erfolgreich sind, und solche gibt es ja auch, werden dabei meistens nicht in Anrechnung gebracht. Eine solide Datenbasis fehlt schlicht.

Wenn man sich vor Augen führt, dass der systematisch betriebene Wettkampf- und Leistungssport eines der wenigen Alleinstellungsmerkmale des organisierten Sports und wohl auch sein Wesenskern ist, dann erscheint es dringend geboten, dass wir uns mehr Klarheit darüber verschaffen, wie es um diesen Wettkampf- und Leistungssport aus Vereinssicht bestellt ist. Das gilt auch für die tatsächlichen Auswirkungen des Ganztags auf den Wettkampf- und Leistungssport im Verein, zu denen es sehr widersprüchliche Aussagen gibt.

Zweitens: nach den Olympischen Spielen in London ist deutlicher als jemals zuvor geworden, dass es im deutschen Hochleistungssport als einem Teil des Wettkampf- und Leistungssports Veränderungen braucht. Wir haben es als Landessportbund NRW jetzt schon mehrfach gesagt, andere trauen sich mittlerweile zum Glück auch, es offen auszusprechen: Bei weiter steigender internationaler Konkurrenz lassen sich

- ein gleichbleibender (sport-) politischer Erfolgsanspruch,
 - eine Förderung des Leistungssports in allen Sportarten und
 - eine stagnierende finanzielle Ausstattung des Leistungssports
- nicht mehr miteinander vereinbaren.

Wenn sich an der finanziellen Ausstattung nichts ändert, und der Erfolgsanspruch nicht reduziert werden soll, werden Konzentrationsprozesse notwendig sein. Mir ist wichtig, dass dabei die Solidarität als Grundwert des organisierten Sports nicht verloren geht. Deshalb haben wir mit den Fachverbänden eine ergebnisoffene Diskussion darüber begonnen, wie wir den Leistungs- und Hochleistungssport in NRW künftig fördern sollen. Diese Diskussion wird uns sicher noch einige Zeit beschäftigen, soll aber bis zu den Olympischen Spielen in Rio zu einem Ergebnis geführt werden, dass dann für den nächsten Olympischen Zyklus umgesetzt werden kann.

Mit diesem zweiten Aspekt hängt ein dritter zusammen: In der Förderung des Leistungs- und Hochleistungssports in Deutschland wird viel über Strukturen gesprochen, das gilt auch für NRW. Seit 2008 konnten wir dabei die recht isoliert agierenden Akteure Landesregierung, Landessportbund, Sportstiftung und Olympiastützpunkte enger zusammen führen. Wir mahnen aber an, nicht stehen zu bleiben, weitere Effizienzverbesserungen anzustreben und im Blick zu behalten, dass die Förderstruktur vor allem für die Athletinnen und Athleten passen muss, dann für die Vereine, dann für die Verbände und zuletzt für die Förderer.

Wenn ich dann in einem Editorial des Leiters des Olympiastützpunktes Rheinland, Michael Scharf, den ich hier eben als neuen Vorsitzenden des SSB Bonn begrüßt habe, unter anderem lese, dem Landessportbund mangle es an Kenntnis bzw. dem Willen sich wirklich mit den lokalen und regionalen Strukturen des Leistungssports beschäftigen zu wollen, dann werden hier Wege beschritten, die wir uns bei unserer gemeinsamen Diskussion über die Zukunft des Wettkampf- und Leistungssports nicht zum Vorbild machen sollten. Die Koalition der Willigen zur Förderung des Wettkampf- und Leistungssports ist klein genug. Da sollte man das gegenseitige Vertrauen als wichtigstes Kapital nicht mit unnötigen und unbegründeten öffentlichen verbalen Attacken beschädigen.

Anrede,

ich komme damit zu meinem dritten Punkt, den ich ganz kurz halte. Wie richtig wir mit unserem Programm „NRW bewegt seine KINDER“ liegen, hat auch der Kongress „Sport im Ganztage“ im April in Düsseldorf gezeigt. 1.200 Teilnehmer aus Vereinen, Verbänden und Schulen sind ein Beleg dafür, dass das Thema drängt.

Wir sind hier inzwischen gut voran gekommen. Die Installation der 70 halben Fachkraftstellen in unseren Bündeln und Verbänden war ein wichtiger struktureller Impuls für den Sport in NRW. Die Bildung von Tandems aus diesen Fachkräften auf der einen Seite und den Beratern für den Schulsport auf der anderen Seite ist ein wichtiger Schritt zur Vernetzung des selbstorganisierten Sports mit dem staatlich organisierten Schulsystem.

Die Entwicklung und Erprobung neuer Mitgliedschaftsmodelle ist der richtige Weg, wenn Kinder und Jugendliche über unser Programm nicht nur Bewegung, Spiel und Sport in der Schule erleben sollen, sondern auch weiter an unsere Sportvereine gebunden werden sollen. Soweit nur einige Beispiele

Klar ist aber auch: Der größte Teil des Weges liegt noch vor uns, erst etwa zwei Jahre sind in diesem auf eine ganze Dekade angelegten Programm vergangen.

Für das, was Sie alle dazu bislang beigetragen haben, herzlichen Dank.

Ich schließe meinen Bericht mit dem nochmaligen Hinweis auf den in dieser Woche zu unterzeichnenden Pakt für den Sport als großem Erfolg für uns alle. Darauf können und sollten wir in unserem weiteren Miteinander aufbauen.

3+2+x die neue Formel für den Sport

Rainer Ruth, Sportjugend Nordrhein-Westfalen



Ohne einen starken Schulsport wird der Ganztag den Kinder- und Jugendsport in den Städten und Gemeinden in NRW mittelfristig schwächen.

Vor dem Hintergrund von Ganztag/Langtag ist es wichtig, Kinder- und Jugendsportentwicklung in Schule und Verein als Ganzes zu denken.

Folgende Formel bringt auf den Punkt, was eine gute Verzahnung beider Systeme für das einzelnen Kind bedeuten kann:

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN

Neue Formel
für den
Sport:
3+2+X

NRW BEWEGT SEINE KINDER!

Pausensport · Talentsuche · Persönlichkeitsentwicklung · Schulsportgemeinschaften · Kooperationsmodelle · Mitgliedschaftsmodelle · Kinder- und Jugendsport im Verein · Sportunterricht · Sporthelferausbildung · Schulwettkämpfe

Mehr Bewegung, Spiel und Sport für noch mehr Kinder und Jugendliche

3+2+X

- 3 = 3 Stunden Sportunterricht
- 2 = 2 Stunden Bewegung im Ganztage
- x = x Stunden zusätzlicher Sport und Bewegung z.B. im Sportverein

= Jeden Tag Sport und Bewegung
für eine ganzheitliche Bildung in NRW!

www.sportjugend-nrw.de

www.lsb-nrw.de

Kontakt: Kinder- und Jugendsportentwicklung, Tel. 0203 7381-822

LSB-Präsident Walter Schneeloch



3+2+X – Beteiligung des organisierten Sports



2 = ...

- Zwei Stunden Sport im Ganzttag in Kooperation mit den Sportvereinen

X = ...

- Regelmäßige Übungszeiten und Wettkampfangebote der Vereine
- Pausensport
- weitere außerunterrichtliche Angebote an Schulen

3+2+X – die Formel für den Sport



Wir können es erreichen durch:

- regelmäßige Kooperationen der Schulen mit den örtlichen Sportvereinen
- attraktive Angebote der Vereine
- Sporthelferausbildung an jeder Sekundarstufen-Schule
- Talentsichtung und Talentförderung in den Schulen

3+2+X – die Formel für den Sport

SPORTJUGEND
LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Voraussetzungen zur Umsetzung:

- Stark aufgestelltes Verbundsystem mit klaren Zuständigkeiten hinsichtlich der Umsetzung von NRW bewegt seine KINDER!
- Stärkung der Sportvereine durch Beratung, Information und Qualifizierung
- Strukturelle Beteiligung des organisierten Sports an relevanten kommunalen Gremien und Planungsverfahren (Schule, Jugendhilfe, Sport)

Tagesordnung

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



„Rechtsextremismus im Sport“ – Informationen zum Sachstand

Georg Westermann
Leiter des Stabes Politik/Grundsatzfragen LSB NRW

Rechtsextremismus im Sport

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



- 20. November 2012:
Impulsreferat zum Thema „Rechtsextremismus und Sport“ durch Dr. Thomas Pfeiffer vom NRW-Verfassungsschutz auf der Sitzung der Ständigen Konferenzen in Essen
- 02. Februar 2013:
Verabschiedung einer Positionierung gegen Rechtsextremismus durch die Mitgliederversammlung des LSB NRW
- 04. März 2013:
Sitzung der AG Rechtsextremismus
- 16./17. Juli 2013:
Klausurtagung zur Entwicklung von Lehrmaterialien und Schulung eines VIBSS- Referententeams

Rechtsextremismus im Sport

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



- 21.09.2013
Tagung: „Rechtsextremismus im Sport“ gemeinsam mit dem MFKJKS und der Katholischen Akademie Die Wolfsburg in Mülheim/Ruhr
- 27.-29.09.2013
Einbringung des Themas beim Jugendevent der Sportjugend NRW in Hinsbeck
- Kontaktaufnahme zum bundesweiten Netzwerk „Verein(t) gegen Rechtsextremismus“, zur dsj und LSB Berlin und LSB Sachsen
- Broschüre „Vereine & Verbände stark machen“
 - Aktualisierte Neuauflage gemeinsam mit der dsj
 - Kostenlose Verteilung an Mitgliedsorganisationen/Vereine
 - Die Erstellung weiterer Materialien ist geplant.
- Ab Herbst: Veröffentlichungen in der „Wir im Sport“